

HALBJAHRES- FINANZBERICHT

PER 30. JUNI 2012

KENNZAHLEN DER ÖVAG

Werte in EUR Mio.	30.6.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanz ¹⁾			
Bilanzsumme	30.493	41.135	46.550
Forderungen an Kunden	11.575	12.717	23.615
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.988	2.713	7.312
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.469	13.452	16.122
Nachrangkapital	1.675	1.729	1.864
Eigenmittel			
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	2.034	2.305	2.613
Ergänzende EM (Tier II, Tier III) nach Abzugsposten	1.012	1.021	950
Anrechenbare Eigenmittel	3.046	3.326	3.563
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko	15.549	22.947	25.454
Eigenmittelerfordernis Marktrisiko	109	121	54
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	93	144	141
Eigenmittelüberschuss	1.600	1.225	1.333
Kernkapitalquote ²⁾	11,3 %	8,8 %	9,4 %
Eigenmittelquote ²⁾	16,8 %	12,7 %	12,8 %
Ergebnisse ³⁾			
	1-6/2012	1-6/2011	1-6/2010
Zinsüberschuss	114,8	239,7	267,9
Risikovorsorge	-73,8	-84,1	-150,1
Provisionsüberschuss	37,9	51,4	54,1
Handelsergebnis	23,6	17,2	29,4
Verwaltungsaufwand	-132,8	-179,8	-179,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-33,2	0,2	14,2
Ergebnis Finanzinvestitionen	64,1	-42,2	-51,6
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereich	48,6	13,9	19,2
Periodenergebnis vor Steuern	49,2	16,3	3,5
Ertragsteuern	-18,8	5,7	-8,4
Periodenergebnis nach Steuern	30,4	22,1	-4,9
Fremdanteile	-16,3	-15,1	-19,8
Konzernperiodenergebnis	14,1	7,0	-24,7
Ratios ⁴⁾			
Operative Cost-Income-Ratio	75,3 %	58,3 %	51,1 %
ROE vor Steuern	0,3 %	0,3 %	-2,0 %
ROE nach Steuern	-7,3 %	1,9 %	-2,5 %
ROE Konzern	-24,2 %	1,2 %	-4,6 %
ROE vor Steuern (regulatorisch)	0,1 %	0,3 %	-1,9 %
Ressourcen ³⁾			
Ø-Anzahl Mitarbeiter	1.987	3.493	3.637
hievon Inland	1.200	1.342	1.359
hievon Ausland	787	2.151	2.278
	30.6.2012	31.12.2011	31.12.2010
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	1.951	2.038	3.540
hievon Inland	1.167	1.253	1.353
hievon Ausland	784	785	2.187
Anzahl Vertriebsstellen	2	2	238
hievon Inland	1	1	1
hievon Ausland	1	1	237

¹⁾ Die Vergleichszahlen 2010 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

²⁾ bezogen auf das Gesamtrisiko

³⁾ Die Vergleichszahlen 2010 und 2011 sind gemäß IFRS 5 um den angegebenen Geschäftsbereich sowie gemäß IAS 8 (siehe Anhang Note 1) adaptiert

⁴⁾ Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis im Verhältnis zum Verwaltungsaufwand. Alle Kennzahlen wurden ohne Berücksichtigung der angegebenen Geschäftsbereiche bzw. der Veräußerungsgruppe dargestellt.

INHALT

Zwischenbericht

- 4 Lagebericht
- 8 Segment Finanzierung
- 10 Segment Financial Markets
- 13 Segment Non-core Business
- 16 Segment Bankbuch/Allgemein
- 18 Gewinn- und Verlustrechnung
- 19 Bilanz
- 20 Entwicklung des Eigenkapitals
- 21 Geldflussrechnung
- 22 Anhang (Notes)
- 40 Bilanzzeit
- 41 Bericht über die prüferische
Durchsicht des verkürzten
Konzernzwischenabschlusses

Alle Bezeichnungen im Zwischenbericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

DER LAGEBERICHT

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliches Umfeld

Nachdem die Eurozone bereits im ersten Quartal eine Stagnation ihrer realen Wirtschaftsleistung zu verzeichnen hatte, blieb die Entwicklung auch im zweiten Quartal 2012 schwach, wie aus den bisher verfügbaren Daten hervorgeht.

Trotz einer überraschenden Erholung im Mai – im Monatsvergleich wurde ein Anstieg um 0,6 % verzeichnet – war die Industrieproduktion im zweiten Quartal schwach. Dies ist auf den starken Einbruch im April zurückzuführen (–1,1 % m/m). In beiden Monaten blieb die Industrieproduktion hinter ihren Vorjahreswerten zurück. Noch schwächer entwickelte sich die Bautätigkeit, die im April um 2,7 % unter dem Vormonats- und um 5,0 % unter dem Vorjahresniveau lag. Die entsprechenden Werte für Mai lagen bei 0,1 % (Monatsvergleich) und –8,1 % (Jahresvergleich). Deutlich besser entwickelte sich die Industrieproduktion in Österreich, in den Monaten April und Mai wurden positive Monats- und Jahreswachstumsraten erreicht. Der Einzelhandelsabsatz nahm in der Eurozone im April im Monatsvergleich mit –1,0 % deutlich ab, und stieg im Mai um 0,6 %. Im Jahresvergleich ergab sich aber in beiden Monaten ein deutlicher Rückgang. Ein ähnliches Bild zeigt sich in Österreich, wobei aber zumindest im Mai eine positive Jahreswachstumsrate verzeichnet werden konnte.

Die Arbeitslosigkeit erreichte in der Eurozone neuerlich einen Höchststand. Im Mai stieg die Arbeitslosenquote auf ein Allzeithoch von 11,1 % (saisonbereinigt). Im April lag sie mit 11,0 % nur knapp darunter. Die österreichische Arbeitslosenquote ist immer noch die niedrigste in der Eurozone: Nach 3,9 % im April stieg sie im Mai auf 4,1 %.

Die Inflationsrate lag in allen drei Monaten des zweiten Quartals 2012 sowohl in der Eurozone als auch in Österreich knapp über dem Inflationsziel der Zentralbank von 2 %. Im Juni lag sie in der Eurozone bei 2,4 %, in Österreich knapp darunter bei 2,2 %. Zum nachlassenden Inflationsdruck stark beigetragen haben vor allem niedrigere Energiepreise, allen voran sinkende Treibstoffpreise.

Noch immer ist die europäische Schuldenkrise hauptverantwortlich für die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone, am deutlichsten ist der Nachfragerückgang in den von der Staatsschuldenkrise am stärksten betroffenen Ländern. In diesen ist auch die Arbeitslosigkeit sehr hoch. Spanien hat mit 24,6 % die höchste Arbeitslosenquote, gefolgt von Griechenland (22,5 %) und Portugal (15,2 %).

Während die Schuldenkrise im ersten Quartal vorwiegend von der Umschuldung Griechenlands geprägt war, stand in den letzten Monaten Spanien – und mit Abstrichen – Italien im Mittelpunkt des Interesses. Spaniens Bankensektor wird aus der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) nun Mittel von bis zu EUR 100 Mrd. erhalten. Zu einer Beruhigung der Anleihenmärkte Spaniens und anderer Krisenländer hat das allerdings nicht geführt, die Aufschläge gegenüber der deutschen Bundesanleihe verharrten auf sehr hohem Niveau und haben sich gegen Quartalsende tendenziell noch vergrößert.

Die Europäische Zentralbank hat im Juli den Leitzins um 25 Basispunkte auf 0,75 % gesenkt. Im Laufe des zweiten Quartals ist auch der Dreimonats-Euribor gefallen: von 0,78 % auf 0,65 % und seit Quartalsende noch weiter auf unter 0,50 %.

Die Länder Zentralosteuropas verzeichneten im zweiten Quartal eine eher uneinheitliche Entwicklung, zeigten sich aber mehrheitlich erstaunlich robust. Die Inflationsraten lagen, wie schon im ersten Quartal, teilweise deutlich über den Inflationszielen der Zentralbanken. Die Währungen der zentralosteuropäischen Länder waren stabil und die Rentenmärkte erwiesen sich als beeindruckend stark. In Ungarn, Polen und der Tschechischen Republik fielen die Renditen über das gesamte zweite Quartal hinweg kontinuierlich.

Auch in Rumänien deuten die monatlich verfügbaren Daten auf eine stabile makroökonomische Entwicklung im zweiten Quartal hin. Die Industrieproduktion ist – trotz eines Rückgangs im Mai – in Summe gestiegen, während die Einzelhandelsumsätze sowohl im Monats- als auch im Jahresvergleich stark zunahmen. Die Inflationsrate setzte ihren schon länger beobachtbaren Abwärtstrend fort und lag zuletzt nur mehr bei 2 %. Die Zentralbank hat den Leitzins, der im ersten Quartal auf ein historisches Tief von 5,25 % gesenkt wurde, im zweiten Quartal allerdings nicht weiter reduziert. Dies liegt auch an der fortgesetzten Schwäche des Leu, dessen Abwertungstrend sich seit Quartalsende deutlich verstärkt hat.

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis des ersten Halbjahres 2012 ist durch positive Bewertungs- und Veräußerungsergebnisse beeinflusst. Das Ergebnis vor Steuern beträgt EUR 49 Mio. Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen liegt bei EUR 14 Mio.

Die am 27. Februar 2012 mit den Eigentümern der ÖVAG und der Republik Österreich vereinbarten Stabilisierungsmaßnahmen wurden in der Hauptversammlung am 26. April 2012 beschlossen. Der Kapitalschnitt und die nachfolgende Kapitalerhöhung erhöhen somit das Eigenkapital für das Einzelinstitut und die Eigenmittel nach BWG rückwirkend mit 31. Dezember 2011. Im vorliegenden Konzernabschluss nach IFRS können diese Maßnahmen erst bei vollständiger Rechtswirkung erfasst werden. Die Zustimmung durch EU-Kommission und FMA wird im September 2012 erwartet.

Mit 15. Februar 2012 konnte der Verkauf der Volksbank International finalisiert und der VBI Teilkonzern entkonsolidiert werden. Weiters wurde im Berichtszeitraum der Verkauf aller Beteiligungen der ÖVAG an den VICTORIA Volksbanken Versicherungsgesellschaften in Österreich und CEE abgeschlossen.

Am 12. April 2012 fand das Closing des Verkaufs der Selini Holding GmbH, einer Beteiligung, die ursprünglich zur Europolis Gruppe gehörte, statt, womit nun alle Assets aus dem Geschäftsfeld der Europolis Gruppe veräußert sind. Das Ergebnis bis 12. April 2012 sowie das Entkonsolidierungsergebnis werden im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt.

Auch in der VB Real Estate Services Gruppe konnten Verkäufe umgesetzt werden. Am 17. Juli 2012 wurde ein Vertrag über den Verkauf der Immoconsult Asset Leasing GmbH unterschrieben. Das Closing wird im dritten Quartal stattfinden. Zwei weitere Gesellschaften wurden mit 30. Juni, eine weitere Gesellschaft mit 31. Juli verkauft.

Der im Term Sheet vom 27. Februar 2012 vereinbarte Verkauf des überwiegenden Teils des Portfolios der Niederlassung Frankfurt an die Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank konnte im ersten Halbjahr 2012 umgesetzt und damit eine RWA-Entlastung im Ausmaß von EUR 400 Mio. erreicht werden.

Alle diese Maßnahmen tragen zu einer deutlichen Stärkung des Kapitals der ÖVAG bei. Insbesondere durch den Verkauf des VBI Teilkonzerns konnten die Eigenmittelquoten deutlich verbessert werden. Die Tier I Ratio (bezogen auf das Gesamtrisiko) liegt zum 30. Juni 2012 bei 11,3 % (31. Dezember 2011: 8,8 %), die Eigenmittelquote (bezogen auf das Gesamtrisiko) beträgt 16,8 % (31. Dezember 2011: 12,7 %).

Ergebnisse im Detail

Im Zuge der Restrukturierung wurde ab dem 1. Jänner 2012 auch die Segmentdarstellung angepasst. Die Segmente Finanzierung, Financial Markets und Bankbuch/Allgemein stellen die Geschäftsfelder dar, die zum Kernbereich der ÖVAG gehören. Im Segment Non-core Business sind alle Geschäftsfelder zusammengefasst, die gemäß ihrem Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden sollen. Das sind die Geschäftsfelder Corporates, Immobilien, Leasing CEE, Volksbank Romania (VB RO) sowie Teile des Bankbuches.

Im Ergebnis der Vergleichsperiode ist die ab Oktober 2011 at equity bewertete VB RO mit ihrem Ergebnis 1-6/2011 enthalten.

Der Zinsüberschuss beträgt für das erste Halbjahr 2012 EUR 115 Mio. und liegt damit um EUR 125 Mio. unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode. Der Rückgang ist auf die VB RO mit EUR 62 Mio. sowie weitere Rückgänge im Segment Non-core Business in Höhe von EUR 27 Mio. zurückzuführen. Im Segment Bankbuch/Allgemein bleibt der Zinsüberschuss unter dem Vorjahresniveau, da abreifende Veranlagungen angesichts unserer konservativen Zinsrisikopolitik nicht zur Gänze ersetzt werden.

Der Provisionsüberschuss beträgt im ersten Halbjahr 2012 EUR 38 Mio. und ging im Vergleich zur Vorperiode um EUR 14 Mio. zurück. Davon resultieren EUR 5 Mio. aus dem Abgang der VB RO im Segment Non-core Business. Im Segment Financial Markets bewirkt der Rückgang in den Verkäufen von strukturierten Investmentprodukten eine Verringerung des Provisionsergebnisses. Das Handelsergebnis konnte um EUR 6 Mio. auf EUR 24 Mio. verbessert werden.

Der Verwaltungsaufwand konnte um EUR 47 Mio. auf EUR 133 Mio. gesenkt werden. Neben der VB RO, die mit EUR 29 Mio. in der Vergleichsperiode enthalten ist, wurde der Kostenrückgang vor allem dem Geschäftsfeld Allgemein zugeordnet. Kosteneinsparungen gab es auch in den Segmenten Finanzierung und

Financial Markets. Der Personalstand bereinigt um die Veräußerungsgruppe verringerte sich gegenüber dem Ultimo 2011 um 87 Mitarbeiter und beträgt nun 1.951 Mitarbeiter. Davon sind 784 nicht in Österreich beschäftigt.

Das sonstige betriebliche Ergebnis ist um EUR 33 Mio. gesunken. Dies ist vor allem auf die Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Inanspruchnahme einer Haftung für Kapitalertragsteuern in Höhe von EUR 19 Mio. und auf das im ersten Halbjahr 2011 erfasste Entkonsolidierungsergebnis des Immobilienprojekts "North Gate" in Höhe von EUR 9 Mio. zurückzuführen. Auch die gegenüber dem Vergleichszeitraum um EUR 6 Mio. höhere Banksteuer hat zum Rückgang des sonstigen betrieblichen Ergebnisses beigetragen.

Die Risikovorsorgen betragen für das erste Halbjahr 2012 EUR 74 Mio. Im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 84 Mio. ist dies eine Verminderung von EUR 10 Mio. Der Rückgang durch den Abgang der VB RO beträgt EUR 38 Mio. Im Segment Non-core Business werden in den Geschäftsfeldern Corporates (EUR 21 Mio.), Bankbuch (EUR 8 Mio.) und Leasing CEE (EUR 4 Mio.) ebenfalls sinkende Risikovorsorgen verzeichnet. Im Geschäftsfeld Non-core Immobilien dagegen mussten die Wertberichtigungen im Vergleich zur Vorperiode um EUR 60 Mio. erhöht werden.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen beträgt für das erste Halbjahr 2012 EUR 64 Mio. und liegt damit mit EUR 106 Mio. über der Vergleichsperiode. In der Berichtsperiode werden das Ergebnis aus dem Verkauf der VICTORIA Volksbanken Versicherungsgesellschaften in Höhe von EUR 21 Mio. sowie weitere Realisate aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren in Höhe von EUR 15 Mio. ausgewiesen. Aus dem Überhang von effektiven Fair Value Hedges wird ein Bewertungsertrag von EUR 56 Mio. erfasst. Aus offenen Derivaten im Bankbuch ergibt sich in der Berichtsperiode ein positives Bewertungsergebnis von EUR 7 Mio. Diesen Erträgen stehen aus dem Geschäftsfeld Non-core Immobilien Abwertungen von Investment Property Vermögenswerten in Höhe von EUR 25 Mio. sowie Abwertungen von Beteiligungen an Immobiliengesellschaften in Höhe von EUR 12 Mio. gegenüber. In der Vergleichsperiode des Vorjahres waren in dieser Position die Abwertungen der griechischen Staatsanleihen sowie von Wertpapieren, deren Wertänderungen auf Baskets mit verschiedenen Länderrisiken (u.a. Griechenland) beruht, in Höhe von EUR 60 Mio. enthalten.

Mit 15. Februar 2012 erfolgte das Closing des Verkaufs der VBI AG mit ihren Tochtergesellschaften. Das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 15 Mio. und das Ergebnis für den Zeitraum 1. Jänner bis 15. Februar 2012 in Höhe von EUR 21 Mio. (inkl. Konsolidierung) werden im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt.

Weiters wird im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches die Selini GmbH und das at equity bewertete Projekt Vremena Goda ausgewiesen. Das Closing fand am 12. April 2012 statt. Das Entkonsolidierungsergebnis beträgt EUR 13 Mio. Für den Zeitraum 1. Jänner bis 12. April wurde ein Ergebnis von EUR 0,1 Mio. erfasst.

Bilanz und Eigenmittel

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. Juni 2012 EUR 30,5 Mrd., im Vergleich zum Ultimo 2011 hat sie sich um EUR 10,6 Mrd. verringert. Durch die Entkonsolidierung des VBI Teilkonzerns gehen EUR 8,8 Mrd. ab.

Die Forderungen an Kunden sind weiter gesunken und belaufen sich per 30. Juni 2012 auf EUR 11,6 Mrd. Die Rückgänge sind vor allem im Segment Non-core Business zu verzeichnen und hier in den Geschäftsfeldern Corporates und Immobilien.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind mit EUR 3 Mrd. im Vergleich zum Ultimo 2011 leicht angestiegen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 30. Juni 2012 EUR 11,5 Mrd. und sind somit im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um EUR 2 Mrd. zurückgegangen. Diese Verringerung ist im Wesentlichen auf Tilgungen zurückzuführen.

Die bankrechtlichen Eigenmittel des ÖVAG Konzerns betragen zum 30. Juni 2012 EUR 3 Mrd. In die Berechnung der Eigenmittel sind die rückwirkenden Kapitalmaßnahmen (Kapitalschnitt und Kapitalerhöhung) bereits einbezogen. Die Tier I Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 11,3 % (31. Dezember 2011: 8,8 %). Die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 16,8 % (31. Dezember 2011: 12,7 %). Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen das regulatorische Erfordernis um knapp EUR 1,6 Mrd.

Ausblick

Wirtschaftliches Umfeld

Die ersten Wochen des dritten Quartals waren von gesteigener Unsicherheit auf den Finanzmärkten geprägt. Die Herabstufung des Bonitätsausblicks von Deutschland und einigen anderen mit Triple A bewerteten Ländern der Eurozone durch die Ratingagentur Moody's war dafür allerdings keine wesentliche Ursache – sie hat sich kaum auf die Renditen der betroffenen Länder ausgewirkt. Angst vor einer weiteren Eskalation der Schuldenkrise wird weiterhin bestehen bleiben und wird auch in den kommenden Monaten die Finanzmärkte belasten und die Wachstumsaussichten beschränken. Zudem wirkt auch die Lage in Griechenland belastend. Schließlich deuten auch viele Frühindikatoren (Einkaufsmangerindizes, ZEW- und Ifo-Index) auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage hin.

Geschäftsentwicklung

In der Hauptversammlung am 26. April 2012 wurden die geplanten Kapital- und Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen. Damit wurde ein Grundstein für die Stabilisierung und den Fortbestand des Instituts gelegt. Die Investkredit wird rückwirkend zum 31. Dezember 2011 auf die ÖVAG verschmolzen. Durch die ebenfalls rückwirkend zum 31. Dezember 2011 stattfindende Kapitalherabsetzung und anschließende Kapitalerhöhung ist die erforderliche Kapitalausstattung für die Umsetzung der Geschäftsstrategie gesichert. Die für die vollständige Rechtswirkung all dieser Maßnahmen notwendigen Genehmigungen, insbesondere der EU-Kommission und der FMA, werden im September 2012 erwartet.

In der Sitzung am 17. Juli 2012 bestellte der Aufsichtsrat Dr. Stephan Koren ab 3. September 2012 zum neuen Generaldirektor der ÖVAG. Des weiteren wurde Dr. Rainer Borns zum Vorstand Verbundstruktur/COO bestellt, der mit 6. August 2012 sein Mandat übernahm.

Im ersten Halbjahr hat die ÖVAG Inhabern von hybridem Tier I Kapital Angebote zum Rückerwerb dieser Wertpapiere unterbreitet. Die Angebote liefen am 11. Juni beziehungsweise am 28. Juni 2012 aus. Anleger mit einem Volumen von knapp 80 % des gesamten emittierten Nominales nahmen das Angebot an. Die Rückkäufe wurden mit den Erfüllungstagen im Juli 2012 effektiv. Somit wird das Ergebnis aus diesen Transaktionen im dritten Quartal erfasst. Das Ausmaß der Gewinne bestimmt sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der bisher erfassten Anleiheverbindlichkeit und dem Kaufpreis der rückerworbenen Anleihen und wird knapp EUR 144 Mio. betragen.

Der in Umsetzung befindliche Kreditinstitute-Verbund gemäß § 30a BWG (mit seinen Säulen Haftungs- und Liquiditätsverbund) gibt die neue Ausrichtung des dann fusionierten Unternehmens vor. Das neue Institut wird sich als Verbundbank auf die Rolle des Spitzeninstitutes fokussieren. Geschäftsfelder außerhalb dieses Bereiches (Non-core Business) sollen verkauft oder gemäß ihrem zugrunde gelegten Tilgungsprofil abgebaut werden.

SEGMENT FINANZIERUNG

Das Segment Finanzierung umfasst die Geschäftsfelder Konsortialgeschäft, Förderungen und Exportfinanzierungen, VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. und die VB Factoring Bank AG.

Aufgabe des Segments Finanzierung ist es, die regionalen Volksbanken durch gemeinsame Betreuung der bestehenden Kunden zu unterstützen sowie hinsichtlich Neugeschäftsmöglichkeiten zu beraten und zu servizieren.

Segmentergebnis

Das Segment Finanzierung konnte im ersten Halbjahr 2012 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 10 Mio. erzielen. Vor allem der Rückgang in der Risikovorsorge und der gesunkene Verwaltungsaufwand konnten den Rückgang im Zins- und Provisionsergebnis überkompensieren.

Konsortialgeschäft

Im Konsortialgeschäft lag der Fokus im ersten Halbjahr weiterhin auf der Betreuung der bestehenden Kunden in Zusammenarbeit mit den Volksbanken. Die Begleitung einzelner Konsortialkunden in ihrem Wachstumsprozess und bei Neuprojekten war ein gemeinsamer Schwerpunkt mit den Volksbanken. Finanzierungen mit Neukunden wurden selektiv umgesetzt.

Förderungen und Exportfinanzierungen

Diese Einheit unterstützt produkttechnisch das "Verbundgeschäft" und ist für die laufenden Förderungen im Segment Non-core Business zuständig.

Mit Ende des ersten Halbjahres 2012 wurde ein erp-Kredit Gesamtvolumen von rund EUR 207 Mio. erreicht. Das Volumen liegt unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 229 Mio.), was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass gemäß der neuen Strategie der Bankengruppe kleine und mittelständische Kunden der Volksbanken als Kernkunden definiert sind. Die Stückzahl stieg aber weiter signifikant auf bereits 400 erp-Kredite (davon 256 erp-Kleinkredite) im Vergleich zu 325 (davon 179 erp-Kleinkredite) im ersten Halbjahr 2011. Im ersten Halbjahr des Jahres wurden 61 erp-Kredite (davon 36 erp-Kleinkredite) mit einem Volumen von über EUR 38 Mio. zugezählt bzw. teilzugezählt. Der Großteil der neuen geförderten Kredite der Volksbank AG – Investkredit kommt von den lokalen Volksbanken, die damit die österreichischen Klein- und Mittelbetriebe unterstützen.

Das OeKB Kurzfristgeschäft (Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen und revolvingender Rahmenkredit) ist mit einer Aushaftung von rund EUR 40 Mio. bei 15 Fällen (gegenüber 19 Fälle mit EUR 41 Mio. Volumen im ersten Halbjahr 2011) weiterhin stagnierend, was wiederum auf die neue strategische Ausrichtung auf KMUs zurückzuführen ist.

Das Volumen der Finanzierungen für KMU-Kunden des Volksbank-Sektors im Rahmen des Österreichischen Exportfonds sank auf rund EUR 38 Mio. bei nunmehr 138 Stück (im Vergleich 153 Fälle mit EUR 51 Mio. Volumen im ersten Halbjahr 2011) und liegt damit unter dem langjährigen Durchschnitt von rund EUR 50 Mio. Gründe dafür sind zwei hohe Kreditrückführungen im ersten Quartal (EUR 10 Mio. durch Wegfall der KMU-Grenzen) sowie zum Teil rückläufiger Exportumsätze der KMUs.

Im ersten Halbjahr 2012 hat sich das Volumen im Rahmen der OeKB-Beteiligungsfinanzierung auf rund EUR 387 Mio. bei 49 Stück verringert (54 Fälle mit EUR 464 Mio. Volumen im ersten Halbjahr 2011). Ein Großteil dieser Finanzierungen ist dem Non-core Business der Bank zugeordnet, weitere Rückgänge sind daher zu erwarten.

Im Bereich der Softloans stiegen die Aushaftungen gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um EUR 6 Mio. und betragen per 30.6.2012 EUR 55 Mio.

Im Bereich der Handelsfinanzierungen konzentriert sich die Bank vorwiegend auf die Abwicklung des dokumentären Geschäftes mit Akkreditiven und Garantien für Kunden des Volksbank-Sektors.

VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. (VBLF)

Das Ergebnis der VB Leasing Finanzierungsgesellschaft im ersten Halbjahr 2012 ist erfreulich, liegt aber aufgrund der deutlich gestiegenen Refinanzierungskosten leicht unter dem Vorjahreswert. Im Berichtszeitraum konnte ein Neugeschäftsvolumen von EUR 160 Mio. erreicht werden, was einer Stückzahl von mehr als 9.200 Verträgen entspricht. Das stellt eine geringfügige Steigerung zum ersten Halbjahr 2011 dar. Die VB Leasing nimmt derzeit den siebenten Rang unter den österreichischen Mobilien-Leasinganbietern ein.

Objektfokus: PKW-Geschäft

In dem sich rasant verändernden Markt, in dem wir uns seit Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise in Österreich bewegen, waren eine bedachte Balance zwischen Risiko und Ertrag sowie ein effizienter und vertrauensvoller Umgang mit Kunden und Partnern zentrale Erfolgsfaktoren.

Die Erholung der Wirtschaft und damit auch des nationalen Leasingmarktes bedingt einen wieder zunehmenden Wettbewerb, der eine Erhöhung des Margendruckes zur Folge hat. Die VB Leasing strebt in ihrer Geschäftstätigkeit stets nach optimaler Objektdeckung und maximaler Ausfallssicherheit. Die strenge Einhaltung dieser Vorgaben zur Verbesserung der Objektsicherheit wird vor allem in der Stagnation bei der Anzahl neuer Verträge bei Objekten abseits des Standardmengengeschäfts sichtbar.

Der Volksbank-Sektor als Vertriebskanal

Auch im Geschäftsjahr 2012 legt die VB Leasing Finanzierungsgesellschaft in ihrer Vertriebstätigkeit einen Fokus auf den Volksbank-Sektor. Die bereits 2011 lancierte Volksbanken Offensive mit Marketingaktivitäten und Schwerpunktaktionen wird fortgesetzt. So konnte im ersten Halbjahr 2012 in diesem Vertriebskanal ein deutliches Wachstum von 20 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres erreicht werden.

VB Factoring Bank AG

Trotz sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 verflachendem Neugeschäft und Kundenabgängen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der ÖVAG hat sich das Factoringgeschäft im ersten Halbjahr 2012 weiterhin sehr zufriedenstellend entwickelt. Die VB Factoring Bank AG erreichte beim Geschäftsvolumen ein Plus von 16 %. Zur Jahresmitte beläuft sich das Factoringvolumen auf EUR 786 Mio. und liegt damit um 17 % über Plan.

Ausblick Segment Finanzierung

Basierend auf den bereits in der Pipeline befindlichen Finanzierungsanfragen gehen wir im Konsortialgeschäft hinsichtlich des Neugeschäfts für das zweite Halbjahr 2012 von einem moderaten Wachstum aus.

Im Bereich Förderungen und Exportfinanzierungen ist die Nachfrage nach erp-Krediten aus dem KMU-Firmenkundensegment der Volksbanken aufgrund eines starken Antragseinganges bei erp-Kleinkrediten äußerst zufriedenstellend. Zusammen mit erp-Großkrediten ist ein Neuvolumen von mehr als EUR 30 Mio. bis zum Jahresende zu erwarten.

Bei langfristigen OeKB-Beteiligungsfinanzierungen ist grundsätzlich eine Stagnation im Neugeschäft zu beobachten, wobei eine Reduktion des Volumens aufgrund der neuen strategischen Ausrichtung auf KMUs, deren Beteiligungsprojekte in der Regel erheblich kleiner sind, geplant ist.

Da viele Unternehmen in Folge der BASEL III-Diskussionen mit einer Verknappung der Kreditversorgung rechnen, steigt auch das Interesse nach geförderten Krediten spürbar an. Trotz eines Rückganges der Exportfondskredite im zweiten Quartal 2012 rechnet die Volksbank AG – Investkredit mit einem Exportfondskredit-Neuvolumen von bis zu EUR 20 Mio. mit etwa bis zu 50 neuen Abschlüssen bis Jahresende, was jedoch von der Entwicklung am kurzfristigen Zinsmarkt abhängig ist.

Die VB Leasing Finanzierungsgesellschaft m.b.H. wird ihre konsequente Risikopolitik in Hinblick auf Bonität, Objektsicherheit und Risikostreuung weiterverfolgen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei einer risikoadäquaten Preispolitik.

Wichtigster Vertriebskanal für die VB Factoring Bank bleibt der Volksbank-Sektor. Zur Intensivierung des Neugeschäftes sind für das verbleibende Geschäftsjahr lokale Schwerpunktaktionen und überregionale Marketingaktivitäten vorgesehen. Ein neuer Webauftritt und ein verbessertes Online System für den Kundenbereich sind geplant.

SEGMENT FINANCIAL MARKETS

Das Segment Financial Markets umfasst die kundenorientiert operierenden Organisationseinheiten Group Treasury und Volksbank Investments sowie strategisch wichtige Stabstellen. Erweitert wird das Segment um die Immo Kapitalanlage AG und die Direktbank LiveBANK.

Aufgabe des Segments Financial Markets ist die Unterstützung, Servicierung und Beratung der Banken des Volksbank-Sektors. Group Treasury ist für alle Treasury-Leistungen wie Wertpapier- und Devisenhandel oder Management von Zins- und Währungsrisiken verantwortlich. Volksbank Investments bietet eine Vielzahl von Produkten, von traditionellen Fonds über Zertifikate und Alpha Investments bis hin zum Asset Management und ist damit innovativer Produktlieferant für den Volksbank-Sektor. Ergänzt wird das Angebot im Bereich der Fonds durch einen offenen Immobilienfonds der Immo Kapitalanlage AG.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern des Segments Financial Markets beträgt im ersten Halbjahr 2012 EUR 20 Mio. Zwar ist das Handelsergebnis gestiegen und der Verwaltungsaufwand gesunken, Rückgänge im Zins- und Provisionsergebnis konnten dadurch allerdings nicht zur Gänze ausgeglichen werden.

Group Treasury

In den ersten zwei Quartalen 2012 setzte sich der Trend des Vorjahres fort, die Kapitalmärkte waren geprägt von hoher Volatilität und niedrigen Zinsen. Getrieben wurde die Entwicklung wie schon bisher vor allem durch die Unsicherheit in der Peripherie, insbesondere durch die Verschärfung der Schuldenkrise in Spanien und Italien. Die nach wie vor schwierige Umsetzung der geforderten Sparmaßnahmen sowie schwache Wirtschaftskennzahlen (hohe Arbeitslosigkeit, BIP Rückgang) werden weiterhin für unruhige Märkte sorgen.

Trading

Die Devisenmärkte standen im zweiten Quartal im Zeichen der Schuldenproblematik und der politischen Unsicherheiten im Euroraum. In Griechenland scheiterte die Regierungsbildung und hatte Neuwahlen zur Folge. Die Gefahr einer Ansteckung anderer Peripherieländer belastete den Euro. Zudem schürten Rating Downgrades und die Probleme im spanischen Bankensektor die Nervosität. Der EUR-USD Kurs fiel auf ein Jahrestief von 1,2288. Spekulationen, den Schweizer Franken als potenzielles Fluchtkapital zu nutzen, wurden seitens der SNB sofort unterbunden. Der EUR-CHF Kurs blieb nahe der Marke von 1,20; ein kurzes Unterschreiten im April wurde unverzüglich egalisiert.

An den Liquiditätsmärkten gab es gegenüber dem ersten Quartal keine Veränderung. Das kurze Zinsende handelte konstant um den Zinssatz der Einlagenfazilität der EZB von 0,25 %. Eine gute Aussteuerung der Konzernliquidität verhalf unter Verwendung aller zur Verfügung stehender Geldmarktinstrumente zu einer stabilen Liquiditätsausstattung über die gesamte Periode.

Projektseitig wurde im Bereich Trading an der Implementierung des Central Counterparty Clearers für Derivate gearbeitet sowie der Going Live Termin des neuen IT Systems Murex im vierten Quartal 2012 bestätigt.

Consulting

Im Geschäftsfeld Eigengeschäft der regionalen Volksbanken war die Gesamtbanksteuerung im ersten Halbjahr 2012 stark von den Themenbereichen Liquiditätsfristentransformation und Liquiditätskosten geprägt. Aufgrund des schwierigen und risikoreichen Veranlagungsumfelds und des äußerst niedrigen Zinsniveaus wurden endfällige Wertpapierpositionen nicht in vollem Umfang wieder veranlagt, frei werdende liquide Mittel wurden teilweise zur Reduzierung kurzfristiger Refinanzierungen verwendet.

Im Bereich der Risikoabsicherung der Volksbanken stand die Zinssicherung im Vordergrund. Das historisch tiefe Zinsniveau sowohl im Geld- als auch im Kapitalmarkt führte zu steigenden Abschlüssen mit Fixzinskonditionierungen. Auch auf dem Gebiet der Währungsabsicherung konnten bei Terminsicherungen und optionalen Absicherungsprodukten nennenswerte Abschlüsse (USD, JPY, GBP) erzielt werden. Darüber hinaus stehen auch Rohstoffabsicherungen zur Verfügung.

Im Kommissionshandel waren wegen des niedrigen Zinsumfeldes nach wie vor Unternehmensanleihen dominierend. In Folge des verbesserten Informationsflusses an den Sektor war ein steigendes Interesse am Sekundärmarkt zu verzeichnen. Auf der Fremdfondsseite lag der Schwerpunkt auf den Themen Immobilien und dividendenstarke Aktien.

Sales

Banks & Institutionals

Trotz des widrigen wirtschaftlichen Umfelds und der Restrukturierung der ÖVAG ist es – vor allem aufgrund des sehr starken Primärmarktgeschäfts – gelungen, die Budgetvorgaben zu erreichen.

Die Nachfrage nach Emissionen österreichischer Corporates war hoch, hier wird das Banks & Institutionals Sales Team in näherer Zukunft einen Schwerpunkt setzen. Auch einfach strukturierte Anleihen waren am österreichischen Retailmarkt gut nachgefragt.

Corporates

In Folge des anhaltend niedrigen Zinsniveaus standen für Firmenkunden Zinsabsicherungsstrategien weiterhin im Vordergrund, nachgefragt sind vor allem klassische Absicherungsprodukte wie Plain Vanilla Caps und Interest Rate Swaps. Im FX Bereich beschränkte sich die Absicherung von Fremdwährungsrisiken auf Devisentermingeschäfte oder gekaufte FX Optionen, auch hier sind risikoreiche, exotische Varianten nicht von Interesse.

Volksbank Investments

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen blieb das Gesamtvolumen der Assets under Management von Volksbank Investments im ersten Halbjahr 2012 mit EUR 7,23 Mrd. stabil.

Aufgrund der nach wie vor äußerst volatilen Märkte und der hohen Unsicherheit setzte sich bei den Wertpapierkunden der Trend zu möglichst hoher Sicherheit fort; alle aktuellen Umfragen zeigen eine starke Präferenz für Wertsicherungs- und Garantiekonzepte. Ziel von Volksbank Investments ist es, sich in diesem Bereich als die erste Adresse am Markt zu positionieren. Das hauseigene Expertenteam kann dabei auf die langjährige Erfahrung am Zertifikatemarkt aufbauen, das Know-how wird bei allen angebotenen Produkthüllen (Zertifikate, Fonds, Versicherungen) kontinuierlich weiterentwickelt. So wurden im ersten Halbjahr 2012 auch die Weichen für eine neue Absicherungsvariante gestellt, die erstmals beim geplanten neuen Garantiefonds zum Einsatz kommen soll.

Um bei den Beratern das Bewusstsein zu schärfen, dass schwierige Zeiten auch große Marktchancen mit sich bringen, wurde im ersten Halbjahr das Schwerpunktthema „Kriseninvestieren“ gestartet. Im Mittelpunkt steht dabei die Überlegung, günstige Einstiegszeitpunkte zu nutzen, um die Aktienquoten in den Portfolien zu erhöhen. Gerade in Phasen, in denen aufgrund der historisch niedrigen Zinsen bei gleichzeitig anhaltender Inflation vielfach Kapitalverluste drohen, werden damit langfristig sinnvolle Alternativen angeboten.

Fonds

Im ersten Halbjahr 2012 entwickelten sich die Volksbank Investments Fonds unterschiedlich. Rückgängen bei Spezialfonds sowie teilweise bei Gemischten Fonds standen Zuwächse bei Aktien- und Rentenfonds gegenüber. In Summe reduzierte sich das Volumen leicht um 2,2 % auf EUR 2,73 Mrd. Das korrespondiert in etwa mit der Entwicklung des Gesamtmarkts, der von hohen Nettoabflüssen bei Publikums-, Großanleger- und Spezialfonds gekennzeichnet war.

Zertifikate

Rückläufig zeigte sich im zweiten Quartal auch der österreichische Zertifikatemarkt. Parallel zur Gesamtmarktentwicklung hat sich der Open Interest exklusive Zinsprodukte auf rund EUR 5,5 Mrd. verringert. Einen stärkeren Volumenrückgang von rund 10 % auf nunmehr EUR 1,95 Mrd. verzeichnete Volksbank Investments im ersten Halbjahr. Die über dem Markt liegende Reduktion ist vor allem auf auslaufende Produkte, die in der schwierigen Situation am Markt nicht vollständig ersetzt werden konnten, zurückzuführen.

In Folge der weiterhin sehr volatilen Märkte hat Volksbank Investments auch in den ersten Monaten des Jahres 2012 verstärkt Teilschutzzertifikate mit sehr attraktiven Ausstattungen emittiert. Anleger können dabei von steigenden, seitwärts tendierenden und sogar fallenden Märkten profitieren. Darüber hinaus wurde für jene Kunden, die das Emittenten-Risiko streuen wollen, eine Emittenten-Plattform gegründet, die die Möglichkeit bietet, auf einen Pool von Fremdemittenten zurückzugreifen.

Insgesamt nimmt Volksbank Investments im Zertifikate Segment mit einem Marktanteil von mehr als 35 % weiterhin eine führende Marktposition ein. Die starke Marktposition ist mit einer sehr positiven Einschätzung durch die Kunden verbunden – auch 2012 wurde Volksbank Investments vom Publikum zum „Zertifikate-Haus des Jahres“ gewählt.

Nachhaltige Produkte

Eine wichtige strategische Komponente stellt der Ausbau des Anteils nachhaltiger Produkte dar. Hier ist die Entwicklung sowohl bei Fonds als auch bei Zertifikaten positiv: Der Anteil nachhaltiger Produkte hat sich weiter erhöht und liegt per 30.6.2012 bei rund 20 % des Gesamtvolumens (Zertifikate und Publikumsfonds), das Volumen nachhaltiger Investments liegt bereits bei rund EUR 750 Mio.

Vermögensmanagement

Sehr erfreulich ist auch das kontinuierliche Wachstum des Volumens der Vermögensmanagement Mandate. Im ersten Halbjahr 2012 konnte es um mehr als 5 % auf EUR 2,4 Mrd. gesteigert werden. Der stetige Zuwachs in diesem Bereich ist eine wichtige Bestätigung der strategischen Ausrichtung von Volksbank Investments.

Im Bereich der institutionellen Vermögensverwaltung verfügt Volksbank Investments über weitreichende Expertise, die unter anderem durch die langjährige Betreuung der konzerneigenen Pensionskasse, deren Performance in den letzten fünf Jahren deutlich über dem Marktdurchschnitt lag, untermauert wird.

Immo Kapitalanlage AG

Die Immo Kapitalanlage AG verwaltet einen offenen Immobilienfonds, den <immofonds1>. Insbesondere private Kleinleger investieren in diesen Fonds mit breit gestreutem Immobilienportfolio, der vor allem in gewerbliche Objekte in Österreich und Deutschland veranlagt. Auch in den Jahren der Krise hat sich die Investition in diesen Ländern mit wirtschaftlich nachhaltigen Mieteinnahmen bestens bewährt. Das Fondsvolumen beträgt rund EUR 232 Mio.

Ausblick Segment Financial Markets

Group Treasury erwartet, dass das Marktumfeld schwierig bleiben wird. Im dritten Quartal ist noch nicht mit einer nachhaltigen Erholung zu rechnen, der Fokus liegt nach wie vor auf den europäischen Peripheriestaaten. Hier sind – aus aktueller Markteinschätzung vor allem in Spanien und Italien – umfassende und tiefgreifende Reformen Voraussetzung für eine Entspannung.

Aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen rechnet Volksbank Investments in den nächsten Monaten mit keinen signifikanten Änderungen auf den Märkten. Dementsprechend ist von einer weiterhin stabilen Entwicklung sowohl im Fondsgeschäft als auch auf der Zertifikateseite auszugehen. Bei den Zertifikaten wird aufgrund der volatilen Märkte auch im dritten Quartal das Angebot attraktiver Teilschutz-Produkte im Fokus stehen.

Das Schwerpunktthema „Kriseninvestieren“ ist nach wie vor aktuell und wird auch in den nächsten Monaten im Vordergrund stehen. Investitionen in Unternehmenswerte und Aktieninvestments bleiben attraktiv, Volksbank Investments hat dafür ein maßgeschneidertes Bündel an Produktlösungen zusammengestellt.

In Übereinstimmung mit der Strategie der Fokussierung auf die Spitzeninstitutsfunktion ist für das gesamte Segment Financial Markets die optimale Servicing der regionalen Volksbanken zentraler Auftrag. Financial Markets ist zuversichtlich, auf dieser Basis weiterhin solide Ergebnisse erzielen zu können.

SEGMENT NON-CORE BUSINESS

Das Segment Non-core Business umfasst die Geschäftsfelder Leveraged Finance Österreich/CEE/Deutschland, Internationale Projektfinanzierungen, Erneuerbare Energien, die Investkredit Investmentbank (IKIB), Volksbank Leasing International Holding GmbH (VBLI), Volksbank Romania S.A. (VB RO), Immobilien, Volksbank Malta Limited sowie Investkredit International Bank p.l.c.

Hauptaufgabe des Segments Non-core Business ist der fokussierte und aktive Abbau von Kreditportfolien der ehemaligen Bereiche „Corporate Finance“ und „Corporate Banking“ mit dem Ziel, sowohl die RWA- als auch die Liquiditätssituation der Bank zu verbessern.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Segment Non-core Business für das erste Halbjahr 2012 EUR 54 Mio. In den Vergleichszahlen vom ersten Halbjahr 2011 ist die VB RO mit ihrem Ergebnis voll enthalten, während sie in der Berichtsperiode mit einer at equity Bewertung von EUR -1,5 Mio. erfasst wurde. Der VBI Teilkonzern ist mit dem Ergebnis bis zur Entkonsolidierung (15. Februar 2012) in Höhe von EUR 18 Mio. (ohne Konsolidierung) sowie mit dem Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 15 Mio. im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches enthalten. Weiters enthält das Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches auch das Entkonsolidierungsergebnis der Seline GmbH (Projekt Vremena Goda) in Höhe von EUR 13 Mio. Im Ergebnis aus Finanzinvestitionen sind bereits realisierte Bewertungsergebnisse aus dem Abbau von Kreditderivaten enthalten. Im Geschäftsfeld Non-core Immobilien mussten im ersten Halbjahr 2012 um EUR 60 Mio. mehr Risikovorsorgen gebildet werden. Im Ergebnis aus Finanzinvestitionen werden in diesem Geschäftsfeld Abwertungen von investment property Vermögenswerten in Höhe von EUR 25 Mio. sowie Abwertungen von Beteiligungen an Immobiliengesellschaften in Höhe von EUR 12 Mio. ausgewiesen.

Leveraged Finance Österreich/CEE/Deutschland

Der Abbau von österreichischen/europäischen Unternehmensfinanzierungen lag im ersten Halbjahr über Plan. Dies ist einerseits auf die gute Liquiditätssituation der Unternehmen und andererseits auf das anhaltend hohe Interesse von Bankpartnern, die Refinanzierung zu übernehmen, zurückzuführen.

In der Niederlassung Frankfurt wird sowohl das strukturierte Firmenkunden- als auch das Leveraged Finance-Geschäft in Deutschland eingestellt. Eine operative Schließung der Niederlassung ist mit 31.12.2012 vorgesehen.

Am 29.6.2012 wurde gemäß der Restrukturierungsvereinbarung mit der Republik Österreich ein Kaufvertrag mit der DZ Bank AG für ein Teilportfolio der Niederlassung Frankfurt unterzeichnet. Dadurch konnte die für das erste Halbjahr 2012 vereinbarte RWA-Entlastung in Höhe von EUR 400 Mio. erreicht werden.

Internationale Projektfinanzierungen

Neben einer aktiven Abbaugestionierung des bestehenden Portfolios wird versucht, Einzeltransaktionen am Sekundärmarkt zu veräußern. Der Teilbereich Internationale Schulfinanzierungen wird ebenfalls nicht weiterverfolgt, entsprechende Refinanzierungsvereinbarungen sind weitgehend gekündigt.

Erneuerbare Energien

Im Zuge der Restrukturierung des Geschäftsmodells der Bank wird versucht, ausländische Engagements aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien an Bankpartner ertragsoptimiert zu übergeben. Neue Finanzierungen aus diesem Bereich werden nicht mehr angeboten.

Investkredit Investmentbank (IKIB)

Die IKIB als 100 %-Tochter der Volksbank AG – Investkredit verantwortet die Geschäftsfelder Mergers & Akquisitions-Beratung und Private Equity.

Die M&A Aktivitäten wurden eingestellt. Im Bereich Private Equity, der ebenfalls auf Abbau gestellt ist, wurden gesellschaftsrechtliche Maßnahmen eingeleitet, um eine größtmögliche Freisetzung von Kapital aus bestehenden Tochtergesellschaften sowie eine Vereinfachung der bestehenden Strukturen zu gewährleisten.

VB-Leasing International Holding GmbH (VBLI)

Die VB Leasing International ist auf Mobilien-Leasing in Mittel- und Osteuropa spezialisiert und wendet sich entsprechend ihrer risikopolitischen Ausrichtung an kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sowie an Privatkunden. Verschiedenste Servicepakete und Zusatzprodukte, wie z.B. Versicherungen, runden die Produktpalette für die Finanzierung von mobilen Anlagegütern ab. Im Fokus der Vertriebsaktivitäten stehen internationale und lokale Vendorpartnerschaften.

Die VB-Leasing International erreichte im ersten Halbjahr ein stabiles Neugeschäftsvolumen auf Vorjahresniveau von knapp EUR 500 Mio., was ca. 18.000 Verträgen entspricht.

Die Gesellschaften der VB-Leasing International punktetten vor allem durch ihre hohe Serviceorientierung, die durch weitere Automatisierungs-Maßnahmen, wie z.B. durch die Optimierung der Front-End-Systeme bei PKW-Händlern und weiteren Partnerbetrieben, unterstützt wird.

Der Relaunch des Webauftritts der VB Leasing Gruppe www.vbleasing.com wurde im ersten Halbjahr 2012 umgesetzt. Der Fokus ist klar darauf ausgerichtet, Kunden schnell, flexibel und individuell zu betreuen und ihnen somit den größtmöglichen Mehrwert bieten zu können.

Volksbank Romania S.A.

Das Ergebnis der Volksbank Rumänien im ersten Halbjahr 2012 entspricht im Wesentlichen den Planzahlen. Das Volumen notleidender Kredite konnte auf dem Niveau des Endes des vergangenen Jahres stabilisiert werden. Trotzdem lagen die Risikokosten leicht über den Planwerten, was vor allem auf Abwertungen der Kreditsicherheiten und auf Kosten laufender Gerichtsverfahren zurückzuführen ist.

Die Kapitalisierung der Volksbank Rumänien ist äußerst komfortabel. Die Eigenmittelquote ist im Verlauf der ersten sechs Monate des Jahres leicht angestiegen, mit über 20 % per 30.6.2012 ist sie doppelt so hoch wie gemäß den lokalen, regulatorischen Bestimmungen erforderlich wäre.

Immobilien

Das Geschäftsfeld Immobilien umfasst im Wesentlichen die gewerbliche Immobilienkreditfinanzierung durch die Volksbank AG – Investkredit, zugehörige Work-out Aktivitäten durch die REWO Holding GmbH sowie die Immobilienleasingfinanzierung und das Asset Management der VB Real Estate Services GmbH. Neben Kunden in Österreich werden vor allem Immobilienpartner in CEE und SEE betreut. Das Geschäftsfeld zählt nicht zum Kerngeschäft der ÖVAG. Demzufolge sind Neugeschäftsaktivitäten gänzlich eingestellt, der Fokus liegt auf dem mittelfristigen, werterhaltenden Abbau bzw. auf der Abreifung des Portfolios.

Immobilienkreditfinanzierung der Volksbank AG – Investkredit

Der geographische Schwerpunkt der Sparte Immobilienkreditfinanzierung liegt auf Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien und Ungarn. Im Zuge der Neuausrichtung des ÖVAG Konzerns wurden das Portfolio sowie die dazugehörigen Prozesse überprüft, um einen mittelfristigen, ertragsschonenden Abbau sicherzustellen. Die verschlechterte wirtschaftliche Situation hat weitere Risikovorsorgen erforderlich gemacht. Im ersten Halbjahr 2012 konnten durch aktive Abbaumaßnahmen bereits Kredite im Ausmaß von rund EUR 200 Mio. vorzeitig rückgeführt werden.

Leasing und Asset Management

Basierend auf der Abbaustrategie konnte die Sparte Leasing seit Jahresbeginn, zusätzlich zur natürlichen Abreifung des Portfolios, Projekte mit einem Barwert von rund EUR 37 Mio. vorzeitig verkaufen. Weitere Projekte im In- und Ausland von über EUR 130 Mio. befinden sich aktuell in Verkaufsprozessen.

Die Restrukturierung der Auslandsniederlassungen Slowakei und Polen ist in der Umsetzungsphase. Die Niederlassung in Ungarn wurde bereits geschlossen.

Im Rahmen der Verkaufsaktivitäten wurde auch ein Development-Projekt in Prag mit einem Volumen von rund EUR 14 Mio. vorzeitig verkauft und abgebaut. Im Immobilienbestand – insbesondere bei Grundstücken – waren Abwertungen erforderlich.

Ausblick Segment Non-core Business

Im Geschäftsfeld Leveraged Finance Österreich/CEE/Deutschland wird die im ersten Halbjahr erfolgte Übertragung des überwiegenden Teils des Portfolios der Niederlassung Frankfurt an die DZ Bank im dritten Quartal abgeschlossen werden. Für den restlichen Teil des Frankfurt-Portfolios werden marktkonforme Lösungen angestrebt, um nach Verkauf oder Übertragung aller Assets die Niederlassung Frankfurt per Jahresende 2012 operativ zu schließen.

Auch in den Geschäftsfeldern Internationale Projektfinanzierungen, Mergers & Akquisitions-Beratung und Private Equity wird der Abbau des definierten Kreditportfolios aktiv und fokussiert fortgeführt, womit eine plankonforme Reduktion der RWA sicher gestellt und die Liquiditätssituation weiter verbessert werden können.

Die VB-Leasing International arbeitet weiterhin intensiv an bestehenden und potenziellen Partnerschaften mit Herstellern und Händlern und baut dadurch das gruppenweite Netzwerk an Vertriebspartnern weiter aus. Die Stärkung des Netzwerkes durch diese Partnerschaften sowie die Optimierung des Serviceangebots stehen auch zukünftig im Fokus. Ziel ist es, langfristig eine Vorreiterrolle in der raschen, effizienten und serviceorientierten Kundenkommunikation und -betreuung einzunehmen.

Der Fokus der Volksbank Rumänien liegt auf der Generierung von Neugeschäft durch die Erweiterung des Produktangebots begleitet von entsprechenden Marketingaktivitäten. Die Repositionierungs- und Redimensionierungsmaßnahmen werden fortgeführt; Ziel ist, das Volumen der Bilanzsumme auf ein nachhaltiges Niveau zu bringen.

In der Immobilienfinanzierung wird auch in den kommenden Monaten das Ziel verfolgt, das Kreditportfolio zu reduzieren und in seinem Risikogehalt auf eine Kapitalentlastung auszurichten. Ein verstärkter Fokus liegt auch auf der Sondergestionierungseinheit für wertberichtigte Immobilienfinanzierungen, der REWO Holding GmbH, in der die Verwertungsaktivitäten intensiviert werden.

Im Immobilienleasinggeschäft liegt der Schwerpunkt in der Pflege des Portfolios und der Kundenbetreuung. Durch das Abreifen bestehender Verträge wird im zweiten Halbjahr eine Reduktion des Leasingvolumens um weitere EUR 66 Mio. erwartet. Die VB Real Estate Services GmbH will – trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – weitere Bestandsimmobilien veräußern sowie weitere Redimensionierungsschritte setzen. Der Verkauf eines substanziellen Teilportfolios aus Leasingfinanzierungen soll noch 2012 final umgesetzt werden.

SEGMENT BANKBUCH/ALLGEMEIN

Sämtliche Aktivitäten, die das Bankbuch des ÖVAG Konzerns betreffen, sind im Segment Bankbuch/Allgemein zusammengefasst und werden zentral gesteuert. Das Segment besteht im Wesentlichen aus den Bereichen Capital Markets und Asset Liability Management, darüber hinaus sind auch die VB Services für Banken GmbH und verschiedene Holdinggesellschaften im Segment Bankbuch/Allgemein enthalten.

Capital Markets

Der Bereich Capital Markets ist innerhalb des ÖVAG Konzerns für das Management des strategischen Bankbuchs zuständig. Das Portfolio beinhaltet den gesamten regulatorisch und bankbetrieblich erforderlichen Wertpapierbestand von rund EUR 4,8 Mrd. sowie sonstige Kapitalmarktveranlagungen von rund EUR 1,3 Mrd. Durch Verkäufe und Tilgungen wurde der Bestand im zweiten Quartal um rund EUR 0,2 Mrd. verringert.

Auch das CDS Portfolio wurde im Zuge der Neuausrichtung des Konzerns in Richtung Verbundbank um weitere EUR 0,3 Mrd. reduziert. Im Portfolio verbleiben Positionen mit Restlaufzeiten von unter einem Jahr sowie CDS, die den Staat Österreich referenzieren.

Asset Liability Management (ALM)

Zinsrisiko

Das Asset Liability Management verantwortet das Ergebnis des langfristigen Zinsrisikos des ÖVAG Konzerns. Die Marktrisiken werden mittels Transferpreisen von den Kundenbereichen übernommen.

Erklärtes Ziel des Zinsrisikomanagements ist es, Zinsrisiken aus Aktiva, Passiva und außerbilanziellen Positionen des Bankbuches zu erfassen. Dafür ist es notwendig, sowohl den Einkommens- als auch den Barwerteffekt von Zinsänderungen zu analysieren und in den Entscheidungen zu berücksichtigen.

Das Marktrisiko Controlling misst und überwacht das Zinsrisiko durch den Einsatz von unterschiedlichen Limits. Das Gesamtlimit wird unter Berücksichtigung des aufsichtsrechtlichen Limits und der Risikotragfähigkeit der Bank vom Vorstand festgelegt.

Die Risikomessung erfasst alle wesentlichen Formen des Zinsrisikos. Alle zinssensitiven Positionen des ÖVAG Konzerns werden in einen monatlich erstellten Report einbezogen.

Das ALM ist auch verantwortlich für die Leitung des Asset Liability Komitees (ALCO), dem Koordinationsgremium für die Steuerung der ALM Prozesse. Für die quartalsweise statt findenden ALCO Sitzungen werden vom ALM entscheidungsrelevante Grundlagen und Auswertungen ausgearbeitet.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko wird als Gefahr von Verlusten in Folge offener Devisenpositionen definiert. Der ÖVAG Konzern hat materielle Beteiligungen außerhalb des Euroraums, die das Eigenkapital in lokaler Währung halten. Wechselkursänderungen werden daher abgesichert, um Schwankungen des konsolidierten Kapitals des Konzerns zu vermeiden.

Zur Absicherung des Währungsrisikos können unterschiedliche Ansätze angewendet werden. Die Hedging Strategie des ÖVAG Konzerns zielt auf die Immunisierung des in Lokalwährung gehaltenen Kapitals durch entsprechende Gegenpositionen auf konsolidierter Basis ab. Für das Management des Fremdwährungsrisikos ist ebenfalls das Asset Liability Komitee zuständig.

Liquiditätsmanagement

Der vom ÖVAG Konzern gehalten Liquiditätspuffer betrug per 30.6.2012 ca. EUR 2,7 Mrd. Der Planwert konnte damit erreicht werden. Die Übernahme von zentralen Steuerungsfunktionen im Liquiditätsmanagement des Volksbank-Verbundes wurde in Zusammenarbeit mit den regionalen Volksbanken im zweiten Quartal 2012 planmäßig umgesetzt. Wesentliche Bausteine des Liquiditätsverbundes, der mit Wirkung 1.7.2012 in Kraft gesetzt wurde, sind ein neu entwickeltes Funds-Transfer-Pricing-System sowie ein klar definiertes Regelwerk der Zusammenarbeit mit den regionalen Volksbanken.

Die enge Kooperation mit den Volksbanken und das laufende Collateral-Programm ermöglichen eine weitere Stärkung des Liquiditätspuffers.

Ausblick Segment Bankbuch/Allgemein

Im Bereich Capital Markets wird der Fokus in den kommenden Monaten weiterhin auf dem Abbau von nicht regulatorisch erforderlichen Beständen liegen.

Durch die Übernahme von zentralen Steuerungsaufgaben im neuen Volksbank-Verbund durch das Liquiditätsmanagement der ÖVAG wird eine konsolidierte Verbundliquiditätsplanung und Budgetierung ein weiterer wesentlicher Schritt zur Stärkung des neuen Volksbank-Verbundes sein. Die Fokussierung der Primärbanken auf ihre Stärken im Kundengeschäft (Primäreinlagengewinnung) und die Konzentration des Spitzeninstitutes auf die langfristige Sicherstellung der Liquidität, der Haltung eines ausreichenden Liquiditätspuffers für den kurzfristigen Liquiditätsbedarf sowie die Einhaltung der regulatorischen Kennzahlen sind wesentliche Punkte der Aufgabenverteilung im Verbund. Ein weiteres Ziel ist es, durch eine zeitliche Optimierung und Diversifizierung der Refinanzierungsquellen die Liquiditätskosten des gesamten Volksbank-Sektors zu reduzieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

	1-6/2012 EUR Tsd.	1-6/2011 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge	550.300	744.633	-194.333	-26,10 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-433.627	-505.067	71.440	-14,14 %
Ergebnis aus Unternehmen bewertet at equity	-1.849	105	-1.954	< -200,00 %
Zinsüberschuss	114.824	239.671	-124.848	-52,09 %
Risikovorsorge	-73.848	-84.063	10.216	-12,15 %
Provisionserträge	47.183	76.795	-29.612	-38,56 %
Provisionsaufwendungen	-9.267	-25.367	16.100	-63,47 %
Provisionsüberschuss	37.916	51.428	-13.512	-26,27 %
Handelsergebnis	23.641	17.225	6.416	37,25 %
Verwaltungsaufwand	-132.834	-179.802	46.968	-26,12 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-33.205	200	-33.405	< -200,00 %
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	64.108	-42.217	106.325	< -200,00 %
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	48.646	13.908	34.738	> 200,00 %
Periodenergebnis vor Steuern	49.248	16.349	32.899	> 200,00 %
Steuern vom Einkommen	-16.787	12.416	-29.202	< -200,00 %
Steuern eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	-2.051	-6.667	4.616	-69,23 %
Periodenergebnis nach Steuern	30.410	22.098	8.313	37,62 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	14.108	7.039	7.069	100,42 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	-32.486	-202	-32.285	> 200,00 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	46.595	7.241	39.354	> 200,00 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	16.302	15.058	1.244	8,26 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	8.203	7.567	637	8,41 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	8.099	7.492	607	8,10 %
Gesamtergebnis	1-6/2012 EUR Tsd.	1-6/2011 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Periodenergebnis nach Steuern	30.410	22.098	8.313	37,62 %
Sonstiges Ergebnis				
Währungsrücklage	16.558	22.905	-6.346	-27,71 %
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung	35.624	51.247	-15.623	-30,49 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-813	-2.362	1.549	-65,58 %
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung (effektiver hedge)	-1.878	-9.783	7.905	-80,80 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	761	8.622	-7.861	-91,17 %
Summe sonstiges Ergebnis	50.253	70.629	-20.376	-28,85 %
Gesamtergebnis	80.663	92.726	-12.063	-13,01 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	61.284	66.902	-5.618	-8,40 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	-4.244	53.933	-58.176	-107,87 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	65.527	12.969	52.559	> 200,00 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis				
Gesamtergebnis	19.380	25.825	-6.445	-24,96 %
hievon aus fortgeführtem Geschäftsbereich	8.660	11.257	-2.597	-23,07 %
hievon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	10.720	14.568	-3.848	-26,42 %

Die Vergleichswerte 2011 wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Note 1)

Bilanz zum 30. Juni 2012

	30.6.2012 EUR Tsd.	31.12.2011 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Aktiva				
Barreserve	980.094	430.943	549.150	127,43 %
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	8.001.044	7.964.310	36.734	0,46 %
Forderungen an Kunden (brutto)	11.575.169	12.717.062	-1.141.892	-8,98 %
Risikovorsorge (-)	-958.913	-945.744	-13.169	1,39 %
Handelsaktiva	2.294.770	2.102.213	192.558	9,16 %
Finanzinvestitionen	5.947.737	6.795.633	-847.896	-12,48 %
Operating lease Vermögenswerte	322.199	308.412	13.788	4,47 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	10.765	12.606	-1.841	-14,60 %
Anteile und Beteiligungen	544.362	579.583	-35.221	-6,08 %
Immaterielles Anlagevermögen	12.463	13.778	-1.315	-9,54 %
Sachanlagen	125.470	127.751	-2.281	-1,79 %
Ertragsteueransprüche	119.825	133.985	-14.161	-10,57 %
laufende Ertragsteueransprüche	21.158	22.870	-1.712	-7,49 %
latente Ertragsteueransprüche	98.667	111.116	-12.449	-11,20 %
Sonstige Aktiva	1.517.872	2.019.055	-501.182	-24,82 %
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	0	8.874.996	-8.874.996	-100,00 %
Summe Aktiva	30.492.858	41.134.582	-10.641.724	-25,87 %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.435.618	11.649.751	-1.214.133	-10,42 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.987.996	2.712.738	275.258	10,15 %
Verbrieftete Verbindlichkeiten	11.469.241	13.452.120	-1.982.878	-14,74 %
Handelspassiva	1.822.887	1.631.437	191.450	11,74 %
Rückstellungen	204.992	190.310	14.682	7,71 %
Ertragsteuerverpflichtungen	91.810	83.693	8.117	9,70 %
laufende Ertragsteuerverpflichtungen	14.406	9.315	5.091	54,65 %
latente Ertragsteuerverpflichtungen	77.404	74.378	3.026	4,07 %
Sonstige Passiva	1.485.351	1.927.828	-442.478	-22,95 %
Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	0	7.281.880	-7.281.880	-100,00 %
Nachrangkapital	1.674.880	1.728.658	-53.778	-3,11 %
Eigenkapital	320.083	476.167	-156.084	-32,78 %
Eigenanteil	135.582	80.425	55.157	68,58 %
Nicht beherrschende Anteile	184.501	395.742	-211.241	-53,38 %
Summe Passiva	30.492.858	41.134.582	-10.641.724	-25,87 %

Entwicklung des Eigenkapitals

EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital ¹⁾	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Währungsrücklage	Bewertungs- rücklagen gem. IAS 39 ³⁾		Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
					Available for sale Rücklage	Hedging Rücklage			
Stand 1.1.2011	1.339.193	0	-29.106	-45.219	-158.893	2.785	1.108.761	865.415	1.974.175
Konzernperiodenergebnis ²⁾			7.039				7.039	15.058	22.098
Währungsrücklage				11.829			11.829	11.076	22.905
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)					48.757		48.757	127	48.885
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)						-724	-724	-437	-1.161
Gesamtergebnis	0	0	7.039	11.829	48.757	-724	66.902	25.825	92.726
Ausschüttung								-8.836	-8.836
Veränderung eigene Aktien	-137		-104				-241		-241
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen			71				71	-150.422	-150.350
Stand 30.6.2011 ⁴⁾	1.339.056	0	-22.100	-33.390	-110.135	2.061	1.175.492	731.982	1.907.474
Stand 1.1.2012	1.338.838	0	-1.002.116	-14.206	-243.924	1.833	80.425	395.742	476.167
Konzernperiodenergebnis ²⁾			14.108				14.108	16.302	30.410
Währungsrücklage				16.135			16.135	424	16.558
Available for sale Rücklage (inklusive latenter Steuern)					31.792		31.792	3.020	34.811
Hedging Rücklage (inklusive latenter Steuern)						-751	-751	-366	-1.117
Gesamtergebnis	0	0	14.108	16.135	31.792	-751	61.284	19.380	80.663
Ausschüttung							0	-1.948	-1.948
Veränderung eigene Aktien	-57						-57		-57
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen			-6.069				-6.069	-228.672	-234.741
Stand 30.6.2012 ⁴⁾	1.338.780	0	-994.077	1.928	-212.132	1.082	135.582	184.501	320.083

¹⁾ Der Ausweis des gezeichneten Kapitals entspricht per 30.6.2012 nicht dem Ausweis im Einzelabschluss der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft. Im Abschluss des Einzelinstituts wurde ein Kapitalschnitt und die nachfolgende Kapitalerhöhung rückwirkend zum 31.12.2011 berücksichtigt. Im vorliegenden Konzernabschluss nach IFRS können diese Maßnahmen erst bei vollständiger Rechtswirkung erfasst werden.

²⁾ Die Währungsdifferenzen aus der Bewertung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen betragen für das Kapital ohne nicht beherrschende Anteile EUR 5 Tsd. (1-6/2011: EUR -45 Tsd.) und für die nicht beherrschenden Anteile EUR -5 Tsd. (1-6/2011: EUR -42 Tsd.).

³⁾ Bei der available for sale Rücklage wurden zum 30.6.2012 EUR 52.857 Tsd. (30.6.2011: EUR 45.150 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

Bei der hedging Rücklage wurden zum 30.6.2012 EUR -456 Tsd. (30.6.2011: EUR -819 Tsd.) an latenten Steuern berücksichtigt.

⁴⁾ Zum 30.6.2011 sind Werte von Veräußerungsgruppen in der Währungsrücklage mit EUR -875 Tsd. (Veräußerungsgruppe Banken CEE) und mit EUR -578 Tsd. (Veräußerungsgruppe Selini), in der available for sale Rücklage mit EUR -888 Tsd. (Veräußerungsgruppen Banken CEE) und in der hedging Rücklage mit EUR 705 Tsd. (Veräußerungsgruppe Banken CEE) berücksichtigt.

Geldflussrechnung

EUR Tsd.	1-6/2012	1-6/2011
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres (= Barreserve)	1.256.936	1.982.446
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-597.780	74.009
Cash flow aus Investitionstätigkeit	455.957	194.035
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-135.020	-16.631
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)	980.094	2.233.859

NOTES

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

1) Allgemeine Bewertungsregeln

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (ÖVAG) wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC/SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden. Der vorliegende Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen des IAS 34 Zwischenberichte.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 gelesen werden. Die diesem Abschluss zu Grunde gelegten Rechnungslegungsmethoden, Schätzungen und Annahmen entsprechen denen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 herangezogen wurden.

Im dritten Quartal 2011 hat sich das Management der ÖVAG dazu entschlossen aufgrund der aktuellen Entwicklung in der Auslegung von Rechnungslegungsvorschriften sowie der Volatilitäten auf den Finanz- und Kapitalmärkten bisher als Finanzgarantien erfasste Instrumente mit dem Marktwert über die Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis der Marktwertänderung im Ergebnis aus Finanzinvestitionen (1-6/2011: EUR 8.622 Tsd.). Weiters wurden Credit Linked Notes, deren Wertänderungen auf Baskets mit verschiedenen Länderrisiken beruhen, ebenfalls in ihrem Ausweis geändert. Diese werden nun nicht mehr als available for sale Finanzinstrumente sondern als Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss dargestellt. Dementsprechend wird die Marktwertänderung nicht mehr in der available for sale Rücklage sondern im Ergebnis aus Finanzinvestitionen (1-6/2011: EUR -2.794 Tsd.) erfasst. Die latenten Steuern werden ebenfalls aus der available for sale Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (1-6/2011: EUR 699 Tsd.). Gemäß IAS 8 wurden aufgrund der Änderung der Bilanzierungsmethode die Vergleichszahlen der Vorperioden angepasst.

Bei einem Firmenwert wurde in der Berichtsperiode ein impairment Test durchgeführt, der zu einer Abwertung in Höhe von EUR 230 Tsd. führte. Da alle anderen Firmenwerte bereits einen Buchwert von Null ausweisen, wurden keine weiteren impairment Tests durchgeführt.

Dieser verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich.

a) Unternehmensfortführung

Die Muttergesellschaft ÖVAG wies im Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2011 bedeutende Verluste aus, wodurch mittelfristig eine Unterschreitung der regulatorischen Solvabilitätsgrenzen drohte und Zweifel an der Unternehmensfortführungsfähigkeit der Gesellschaft bestanden haben.

Am 27. Februar 2012 wurden mit den Eigentümern der ÖVAG und der Republik Österreich Stabilisierungsmaßnahmen vereinbart, die in der Hauptversammlung am 26. April 2012 beschlossen wurden. Die Maßnahmen sehen unter anderem einen Kapitalschnitt und eine nachfolgende Kapitalerhöhung vor. Die Investskredit wird rückwirkend mit 31. Dezember 2011 auf die ÖVAG verschmolzen. Der bereits in Umsetzung befindliche Kreditinstitute-Verbund gemäß § 30a BWG (mit seinen Säulen Haftungs- und Liquiditätsverbund) sichert für die ÖVAG und den gesamten Volksbanken Verbund eine nachhaltige und solide Liquiditäts- und Kapitalausstattung.

Die Zustimmung der FMA und der EU-Kommission zu den geplanten Maßnahmen wird im September 2012 erwartet. Der Vorstand der ÖVAG geht davon aus, dass die noch offenen Stabilisierungsmaßnahmen mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und die Annahme der Prämisse der Unternehmensfortführung für die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses gerechtfertigt ist.

2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Segment Immobilien wurden achtzehn Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen, da sie nun nicht mehr unwesentlich für die Darstellung des Konzerns sind. Die Übernahme der Ergebnisse aus den Vorjahren in Höhe von EUR -6.064 Tsd. wurde erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt. Durch die Aufnahmen in den Konsolidierungskreis gingen im Wesentlichen Forderungen an Kreditinstituten und Kunden aus Finanzierungsleasing in Höhe von EUR 67.163 Tsd. und investment property Vermögenswerte in Höhe von EUR 43.016 Tsd. zu. Diesen Aktivposten stehen neben konzerninternen Refinanzierungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden in Höhe von EUR 14.765 Tsd. gegenüber.

Am 8. September 2011 wurde der Vertrag über den Verkauf der VBI an die russische Sberbank unterzeichnet. Der Verkauf wurde mit verschiedenen aufschiebenden Bedingungen abgeschlossen, die bis zum Zeitpunkt des Closings erfüllt sein mussten. Das Closing fand am 15. Februar 2012 statt. Der Kaufpreis für 100 % der Anteile setzt sich aus einem fixen Betrag in Höhe von EUR 585 Mio. abzüglich einem Betrag von EUR 80 Mio. als Verlustübernahme für das 4. Quartal 2011 sowie einem variablen Teil, der sich aus der Veränderung des Eigenkapitals der

VBI Gruppe in den ersten drei Quartalen 2011 ergibt, zusammen. Die VB RO ist nicht Bestandteil dieses Verkaufes. Ab dem Zeitpunkt der Unterfertigung des Vertrages wird die VBI Gruppe als Veräußerungsgruppe bzw. als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt, da die VBI Gruppe einen wesentlichen Geschäftszweig des Konzerns darstellt. Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst. Das Entkonsolidierungsergebnis wird ebenfalls im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt. Im Vergleich zum ersten Quartal 2012 wurde die Darstellung der indirekt über die VBI Beteiligungs GmbH gehaltenen Anteile angepasst, was zu einer Änderung des Entkonsolidierungsergebnisses führte.

Berechnung Entkonsolidierungsergebnis der VBI

EUR Tsd.	
Aktiva anteilig	4.762.755
Verbindlichkeiten anteilig	4.525.420
Währungsrücklage anteilig	-12.367
Available for sale Rücklage anteilig	-3.433
Hedging Rücklage anteilig	-76
Abgang anteiliges Reinvermögen	-253.210
Verkaufserlös anteilig	268.532
Entkonsolidierungsergebnis	15.322

Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches Banken CEE

EUR Tsd.	1.1-15.2.2012	1-6/2011
Zinsüberschuss	24.137	138.027
Risikovorsorge	6.399	-45.485
Provisionsüberschuss	5.412	36.205
Handelsergebnis	627	1.980
Verwaltungsaufwand	-17.344	-110.455
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12.932	-7.250
hievon Entkonsolidierungsergebnis	15.322	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	3.690	187
Periodenergebnis vor Steuern	35.852	13.209
hievon Konsolidierung	2.203	6.605
Steuern vom Einkommen	-2.051	-6.042
Periodenergebnis nach Steuern	33.801	7.167
Den Anteilseignern zurechenbares Ergebnis	25.703	-325
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Ergebnis	8.099	7.492

Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe Banken CEE

EUR Tsd.	31.12.2011
Barreserve	825.992
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	591.255
Forderungen an Kunden (brutto)	6.863.031
Risikovorsorge (-)	-375.661
Handelsaktiva	9.766
Finanzinvestitionen	668.908
Operating lease Vermögenswerte (inklusive investment property)	20.135
Anteile und Beteiligungen	3.699
Immaterielles Anlagevermögen	41.706
Sachanlagen	88.920
Ertragsteueransprüche	13.991
Sonstige Aktiva	55.423
Vermögenswerte	8.807.166
hievon Konsolidierung	-1.298.362

Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe Banken CEE

EUR Tsd.	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.077.630
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.689.536
Verbriefte Verbindlichkeiten	239.487
Handelsspassiva	1.185
Rückstellungen	13.634
Ertragsteuerverpflichtungen	5.722
Sonstige Passiva	111.480
Nachrangkapital	66.735
Verbindlichkeiten	7.205.410
hievon Konsolidierung	-2.519.567

Geldflussrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches Banken CEE

EUR Tsd.	1.1-15.2.2012	1-6/2011
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres (= Barreserve)	825.992	749.659
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-168.633	5.248
Cash flow aus Investitionstätigkeit	9.774	31.300
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	802	-13.113
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (= Barreserve)	667.936	773.095

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter in der Veräußerungsgruppe Banken CEE

	durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	Mitarbeiteranzahl zum Ultimo		
	1-6/2012	1-6/2011	30.6.2012	31.12.2011
Inland	20	63	0	72
Ausland	1.024	3.907	0	4.086
Mitarbeiter gesamt	1.044	3.970	0	4.158

Die Anzahl der durchschnittlichen Mitarbeiter wurde für das gesamte erste Halbjahr 2012, somit 6 Monate, berechnet, deshalb ist ein starker Rückgang im Vergleich zu 1-6/2011 zu verzeichnen.

Am 22. Dezember 2011 wurde der Vertrag über den Verkauf der Anteile an der Selini Holding GmbH unterzeichnet. Das Closing fand am 12. April 2012 statt. Der Kaufvertrag wurde mit einigen aufschiebenden Bedingungen abgeschlossen, die bis zum Closing erfüllt sein mussten. Der vereinbarte Kaufpreis besteht aus einem Basispreis, der den anteiligen Wert des investment properties widerspiegelt sowie Anpassungen für die sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Selini Holding GmbH selbst und in den darunter liegenden Zwischenholdings. Ab der Unterzeichnung des Kaufvertrages wird die Selini Holding GmbH und die at equity bewertete Beteiligung an der Trastona Holding Ltd. (Projekt Vremena Goda) in der Veräußerungsgruppe bzw. als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt, da sie als Teil der Anfang 2011 entkonsolidierten Europolis Gruppe einen wesentlichen Geschäftszweig des Konzerns bildet. Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst. Das Entkonsolidierungsergebnis wird ebenfalls im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt.

Berechnung Entkonsolidierungsergebnis Selini

EUR Tsd.	
Aktiva anteilig	65.288
Passiva anteilig	74.127
Währungsrücklage anteilig	421
Abgang anteiliges Reinvermögen	9.260
Verkaufserlös anteilig	3.407
Entkonsolidierungsergebnis	12.667

Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches Selini

EUR Tsd.	1.1.-12.4.2012	1-6/2011
Zinsüberschuss	-640	2.274
Handelsergebnis	782	2.772
Verwaltungsaufwand	-15	-423
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12.667	0
hievon Entkonsolidierungsergebnis	12.667	0
Periodenergebnis vor Steuern	12.793	4.622
Steuern vom Einkommen	0	-625
Periodenergebnis nach Steuern	12.793	3.997
Den Anteilseignern zurechenbares Ergebnis	12.793	3.997
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Ergebnis	0	0

Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe Selini

EUR Tsd.	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute	3.232
Beteiligungen an at equity bewerteten Unternehmen	58.457
Sonstige Aktiva	6.141
Vermögenswerte	67.830

Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe Selini

EUR Tsd.	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.469
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.984
Sonstige Passiva	18
Verbindlichkeiten	76.471

Da der aufgegebenen Geschäftsbereich Selini keine Barreserve ausweist und es im ersten Halbjahr 2011 und 2012 keinen cash flow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit gab, ist auch der cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit Null.

Die Veräußerungsgruppe Selini beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Mit Vertrag vom 2. Juli 2012 wurde die VB Real Estate Leasing neun GmbH verkauft. Da die Übertragung aller Risiken und Chancen gemäß Kaufvertrag zum 30. Juni 2012 erfolgte, wurde die Gesellschaft im ersten Halbjahr 2012 entkonsolidiert. Der vereinbarte Kaufpreis berechnet sich aus einem Anteilspreis für die Immobilienobjekte der Gesellschaft zuzüglich der Aktiva und abzüglich der Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum 30. Juni 2012. Der endgültige Kaufpreis wird aufgrund einer noch zu erstellenden Stichtagsbilanz festgestellt. Das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR -98 Tsd. wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt.

Berechnung Entkonsolidierungsergebnis der VB Real Estate Leasing neun GmbH

EUR Tsd.	
Aktiva anteilig	20.491
Passiva anteilig	19.770
Abgang anteiliges Reinvermögen	-721
Verkaufserlös anteilig	623
Entkonsolidierungsergebnis	-98

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der VBI wurden die Anteile der Volksbank Romania S.A. (VB RO) von der VBI in die VBI Beteiligungs GmbH (VBI Bet) eingebracht. An der VBI Bet hält die ÖVAG 51 % sowie die DZ Bank AG/WGZ Bank AG und die Banque Populaire Caisse d'Epargne jeweils 24,5 %. Die Eigentümer haben in einem Syndikatsvertrag eine gemeinschaftliche Leitung der VBI Bet und somit der VB RO festgelegt. Deshalb wurden mit 30. September 2011 die VBI Bet sowie die VB RO und ihre Tochtergesellschaft die VBRO Services SRL entkonsolidiert. Ab diesem Zeitpunkt wird die VBI Bet und die VB RO at equity bewertet. Das Ergebnis der Periode 1. Jänner bis 30. Juni 2011 wird in den entsprechenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Die Bewertung at equity für das erste Halbjahr 2012 wird im Zinsüberschuss in der Position at equity bewertete Unternehmen ausgewiesen.

Mit Kaufvertrag vom 15. März 2011 wurde die Bonifraterska Development Sp.zoo (Projekt „North Gate“) verkauft. Das Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 9.032 Tsd. wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis, das Ergebnis der Periode 1. Jänner bis 15. März 2011 wird in den entsprechenden Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Im vierten Quartal 2011 erfolgte eine geringfügige Kaufpreisanpassung weshalb im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 ein Entkonsolidierungsergebnis von EUR 9.761 Tsd. ausgewiesen wurde.

Mit Vertrag vom 29. Juni 2010 wurden die Aktien der Europolis AG an die CA Immo CEE Beteiligungs GmbH und die CA Immobilien Anlagen AG verkauft. Das Closing fand am 31. Dezember 2010 statt, die Verfügungsmacht über die Aktien ging mit Ablauf des 31. Dezember 2010 an die Käufer über. Somit wurde die Europolis AG mit 1. Jänner 2011 entkonsolidiert. Im ersten Halbjahr 2011 wird im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches ein Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR –3.924 Tsd. dargestellt.

3) Ereignisse nach Zwischenberichterstellung

Am 26. April wurden in der Hauptversammlung der ÖVAG die geplanten Kapital- und Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen. Die Investkredit wird rückwirkend zum 31. Dezember 2011 auf die ÖVAG verschmolzen. Im geplanten Haftungsverbund nach dem Modell gemäß § 30a BWG wird das dann fusionierte Institut die Funktion einer Zentralorganisation übernehmen und sich auf die Rolle des Spitzeninstitutes fokussieren. Geschäfte außerhalb dieses Bereiches (Non-core Business) sollen gemäß ihrem zugrunde gelegten Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden. Die für die vollständige Rechtswirkung notwendigen Genehmigungen der EU und der FMA werden im September 2012 erwartet.

In der Sitzung am 17. Juli 2012 bestellte der Aufsichtsrat Dr. Stephan Koren ab 1. September 2012 zum neuen Generaldirektor der ÖVAG. Weiters wurde Dr. Rainer Borns zum Vorstand Verbundstruktur/COO bestellt, der mit 6. August sein Mandat übernahm.

Am 17. Juli 2012 wurde der Vertrag über den Verkauf der Immoconsult Asset Leasing GmbH unterzeichnet. Der Vertrag wurde mit einigen aufschiebenden Bedingungen abgeschlossen, die bis zum Closing erfüllt sein müssen. Der vereinbarte Kaufpreis besteht aus einem Fixpreis für die in der Gesellschaft befindlichen Forderungen aus Finanzierungsleasing zuzüglich der Aktiva und abzüglich der Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Das Closing wird im September 2012 stattfinden.

Im ersten Halbjahr hat die ÖVAG Inhabern von hybridem Tier I Kapital Angebote zum Rückerwerb dieser Wertpapiere unterbreitet. Die Angebote liefen am 11. Juni beziehungsweise am 28. Juni 2012 aus. Anleger mit einem Volumen von knapp 80 % des gesamten emittierten Nominales nahmen das Angebot an. Die Rückkäufe wurden mit den Erfüllungstagen im Juli 2012 effektiv. Somit wird das Ergebnis aus diesen Transaktionen im dritten Quartal erfasst. Das Ausmaß der Gewinne bestimmt sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der bisher erfassten Anleiheverbindlichkeit und dem Kaufpreis der rückerworbenen Anleihen und wird knapp EUR 144 Mio. betragen.

Im Zeitraum der Zwischenberichterstellung ergaben sich keine weiteren Ereignisse, die eine wesentliche Auswirkung auf den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 hätten.

4) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2012	1-6/2011
Zinsen und ähnliche Erträge	548.451	744.738
Zinsen und ähnliche Erträge aus	519.962	721.109
Barreserve	1.405	7.480
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	53.556	36.444
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	249.862	378.855
Festverzinslichen Wertpapieren	98.046	134.236
Derivaten des Bankbuches	117.092	164.094
Laufende Erträge aus	16.114	13.004
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	6.032	4.543
Sonstigen verbundenen Unternehmen	10.305	1.473
At equity bewerteten Unternehmen	-1.849	105
Sonstigen Beteiligungen	1.626	6.882
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	12.375	10.625
Mietserträge investment property	7.886	5.990
Erträge von operating lease Verträgen	4.489	4.635
Mietserträge	15.934	18.660
Abschreibungen	-11.445	-14.024
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-433.627	-505.067
Einlagen von Kreditinstituten (inklusive Zentralbanken)	-106.300	-111.782
Einlagen von Kunden	-45.539	-50.741
Verbrieften Verbindlichkeiten	-243.956	-288.060
Nachrangkapital	-13.407	-26.128
Derivaten des Bankbuches	-24.426	-28.357
Zinsüberschuss	114.824	239.671

Darstellung des Zinsüberschusses nach IAS 39 Kategorien

EUR Tsd.	1-6/2012	1-6/2011
Zinsen und ähnliche Erträge	548.451	744.738
Zinsen und ähnliche Erträge aus	519.962	721.109
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	3.832	9.109
Derivaten des Bankbuches	117.092	164.094
Finanzinvestitionen nicht at fair value through profit or loss	399.037	547.906
Finanzinvestitionen available for sale	61.776	71.922
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	316.873	440.361
hievon Finanzierungsleasing	98.350	99.945
Finanzinvestitionen held to maturity	20.388	35.624
Laufende Erträge aus	16.114	13.004
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	1.562	2.090
Finanzinvestitionen available for sale	16.400	10.808
At equity bewerteten Unternehmen	-1.849	105
Erträge von operating lease Verträgen und investment property	12.375	10.625
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-433.627	-505.067
Derivaten des Bankbuches	-24.426	-28.357
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-409.201	-476.710
Zinsüberschuss	114.824	239.671

Risikovorsorge

EUR Tsd.	1-6/2012	1-6/2011
Zuführung zu Risikovorsorgen	-190.687	-171.952
Auflösung von Risikovorsorgen	111.533	89.898
Zuführung zu Risikorückstellungen	-1.077	-2.493
Auflösung von Risikorückstellungen	2.382	917
Direktabschreibungen von Forderungen	-1.871	-1.624
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	5.871	1.191
Risikovorsorge	-73.848	-84.063

Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2012	1-6/2011
Provisionserträge	47.183	76.795
aus dem Kreditgeschäft	15.174	21.582
aus dem Wertpapiergeschäft	21.142	31.982
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	2.647	4.049
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	0	9.361
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	8.221	9.822
Provisionsaufwendungen	-9.267	-25.367
aus dem Kreditgeschäft	-2.321	-11.737
aus dem Wertpapiergeschäft	-6.071	-6.517
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-487	-767
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	0	-5.555
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-388	-792
Provisionsüberschuss	37.916	51.428

In den Provisionserträgen sind keine Erträge und in den Provisionsaufwendungen sind keine Aufwendungen aus at fair value through profit or loss gewidmeten Finanzinvestitionen enthalten.

Handelsergebnis

EUR Tsd.	1-6/2012	1-6/2011
Aktienbezogene Geschäfte	5.144	2.269
Währungsbezogene Geschäfte	4.794	-813
Zinsbezogene Geschäfte	13.703	15.768
Handelsergebnis	23.641	17.225

Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	1-6/2012	1-6/2011
Personalaufwand	-71.852	-96.664
Sachaufwand	-55.107	-74.687
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-5.875	-8.450
Verwaltungsaufwand	-132.834	-179.802

Sonstiges betriebliches Ergebnis

EUR Tsd.	1-6/2012	1-6/2011
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	13.130	13.035
Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang von Tochterunternehmen	-98	9.032
Sonstige Steuern	-46.006	-21.868
Abschreibung von Firmenwerten und Markennamen – impairment	-230	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-33.205	200

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen wurden in der obigen Tabelle zusammengefasst. In diesen Positionen werden zum Großteil Weiterverrechnungen von Mietkäufen, Betriebskosten und Versicherungszahlungen erfasst, daher entspricht eine Saldierung besser dem wirtschaftlichen Gehalt dieser Geschäftsvorfälle.

Im ersten Halbjahr 2012 wird im Entkonsolidierungsergebnis das Ergebnis aus dem Verkauf der VB Real Estate Leasing neun dargestellt. Im Vorjahr ist hier die Entkonsolidierung der Bonifraterska enthalten. Das Entkonsolidierungsergebnis aus dem Abgang der VBI und ihren Tochtergesellschaften sowie aus der Selini und der at equity bewerteten Beteiligung an der Trastona Holding Ltd. (Projekt Vremena Goda) wird im Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt.

In den sonstigen Steuern wird die Bankenabgabe erfasst. Im Berichtszeitraum ist hier auch eine Rückstellung für eine drohende Inanspruchnahme einer Haftung für Kapitalertragsteuern in Höhe von EUR 19.000 Tsd. enthalten.

Aufgrund des für den Firmenwert des Objekts Heilbad Sauerbrunn durchgeführten impairment Tests, musste der Firmenwert im ersten Halbjahr 2012 um EUR 230 Tsd. abgewertet werden.

Ergebnis aus Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	1-6/2012	1-6/2011
Ergebnis aus Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	1.422	-36.327
Ergebnis aus fair value hedges	56.058	-25
Bewertung Basisinstrumente	93.297	102.904
Bewertung Derivate	-37.239	-102.929
Ergebnis aus sonstigen Derivaten Bankbuch	6.594	10.264
währungsbezogen	8.317	3
zinsbezogen	-21.427	1.587
kreditbezogen	28.301	7.799
sonstige	-8.596	875
Ergebnis aus available for sale Finanzinvestitionen (inklusive Beteiligungen)	15.628	-14.451
realisierte Gewinne/Verluste	27.958	2.993
Zuschreibungen	0	421
Abschreibungen (impairments)	-12.330	-17.865
Ergebnis aus loans & receivables Finanzinvestitionen	5.932	2.141
realisierte Gewinne/Verluste	6.047	2.165
Zuschreibungen	20	0
Abschreibungen (impairments)	-135	-23
Ergebnis aus held to maturity Finanzinvestitionen	2.159	-4.547
realisierte Gewinne/Verluste	2.159	2.803
Abschreibungen (impairments)	0	-7.350
Ergebnis aus operating lease und investment property Vermögenswerten sowie sonstigen Finanzinvestitionen	-23.685	728
realisierte Gewinne/Verluste	859	728
Wertveränderungen investment property	-24.544	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	64.108	-42.217

In den realisierten Gewinnen aus available for sale Finanzinvestitionen wird unter anderem das Ergebnis aus dem Verkauf der VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherungsgesellschaften erfasst. Das Closing über den Verkauf fand am 16. Februar 2012 statt. Im Bereich Immobilien wurden im ersten Halbjahr 2012 erhöhte Abwertungen bei Beteiligungen und investment property Vermögenswerten vorgenommen. Im Vorjahr betrafen die Abschreibungen bei den available for sale und held to maturity Finanzinvestitionen die Abwertungen von griechischen Staatsanleihen.

Im ersten Halbjahr 2012 wurden aus der available for sale Rücklage EUR 813 Tsd. (1-6/2011: EUR 2.362 Tsd.) in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

EUR Tsd.	1-6/2012	1-6/2011
Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden	39.530	-26.089
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	1.422	-36.327
Fair value hedges	56.058	-25
Sonstige Derivate Bankbuch	6.594	10.264
Investment property Vermögenswerte	-24.544	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen, die nicht erfolgswirksam zum fair value bewertet werden	24.578	-16.129
Realisierte Gewinne/Verluste	37.024	8.689
Available for sale Finanzinvestitionen	27.958	2.993
Loans & receivables Finanzinvestitionen	6.047	2.165
Held to maturity Finanzinvestitionen	2.159	2.803
Operating lease Vermögenswerte und sonstige Finanzinvestitionen	859	728
Zuschreibungen	20	421
Available for sale Finanzinvestitionen	0	421
Loans & receivables Finanzinvestitionen	20	0
Abschreibungen (impairments)	-12.466	-25.238
Available for sale Finanzinvestitionen	-12.330	-17.865
Loans & receivables Finanzinvestitionen	-135	-23
Held to maturity Finanzinvestitionen	0	-7.350
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	64.108	-42.217

5) Angaben zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

EUR Tsd.	30.6.2012	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute	8.001.044	7.964.310
Forderungen an Kunden	11.575.169	12.717.062
Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden	19.576.213	20.681.372

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Risikovor- sorge	Einzelwert- berichtigung Kreditinstitute	Einzelwert- berichtigung Kunden	Portfoliowert- berichtigung	Gesamt	Hievon Veräußerungs- gruppe
EUR Tsd.					
Stand am 1.1.2011	872	1.470.404	56.880	1.528.155	265.653
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-5.623	0	-5.623	-5.623
Währungsumrechnung	0	5.097	222	5.319	1.064
Umgliederungen	0	2.800	-81	2.719	0
Barwerteffekt	0	-6.511	0	-6.511	-6.511
Verbrauch	0	-68.347	0	-68.347	-25.327
Auflösung	0	-114.365	-3.962	-118.327	-28.429
Zuführung	0	241.019	4.132	245.151	73.199
Stand am 30.6.2011	872	1.524.473	57.191	1.582.535	274.026
Stand am 1.1.2012	703	1.261.444	59.258	1.321.405	375.661
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-350.744	-14.440	-365.183	-366.495
Währungsumrechnung	0	10.920	381	11.300	7.429
Umgliederungen	0	-459	459	0	0
Barwerteffekt	0	-1.567	0	-1.567	-963
Verbrauch	0	-79.916	0	-79.916	-9.352
Auflösung	0	-124.756	-3.502	-128.258	-16.725
Zuführung	0	199.330	1.802	201.132	10.445
Stand am 30.6.2012	703	914.252	43.958	958.913	0

In der Zuführung ist ein Betrag von EUR 2.797 Tsd. (1-6/2011: EUR 16.797 Tsd.) enthalten, der auf Zinszuschreibung zurückzuführen ist. In den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von EUR 412.069 Tsd. (31.12.2011: EUR 358.949 Tsd.) enthalten.

Handelsaktiva

EUR Tsd.	30.6.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	280.310	286.359
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.124	32.697
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	1.984.337	1.801.156
währungsbezogene Geschäfte	30.776	45.424
zinsbezogene Geschäfte	1.953.561	1.755.732
Handelsaktiva	2.294.770	2.102.213

Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	30.6.2012	31.12.2011
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	250.926	495.578
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	174.445	419.614
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.481	75.964
Finanzinvestitionen available for sale	3.245.289	3.467.590
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.135.397	3.348.293
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	109.891	119.297
Finanzinvestitionen loans & receivables	1.269.455	1.456.567
Finanzinvestitionen held to maturity	1.182.067	1.375.899
Finanzinvestitionen	5.947.737	6.795.633

Umwidmung von available for sale in loans & receivables

Gemäß den Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 wurden im Geschäftsjahr 2008 Wertpapiere der Kategorie available for sale in die Kategorie loans & receivables umgliedert. Diese Wertpapiere entsprachen bei der erstmaligen Erfassung der Definition für die Kategorie loans & receivables und wurden damals in die Kategorie available for sale gewidmet. Die Umwidmung zu loans & receivables wurde rückwirkend mit 1. Juli 2008 vorgenommen. Der fair value zum Zeitpunkt der Umwidmung wurde als neuer Buchwert für diese Wertpapierbestände angesetzt.

EUR Tsd.	30.6.2012	31.12.2011	1.7.2008
Buchwert	541.092	599.185	1.140.363
Fair value	499.628	543.225	1.140.363
Available for sale Rücklage mit Umwidmung	-38.160	-40.663	-79.177
Available for sale Rücklage ohne Umwidmung	-75.024	-88.891	-79.177

Die Beträge der available for sale Rücklage werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern dargestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich durch die Umwidmung keine wesentlichen unterschiedlichen Auswirkungen.

Anteile und Beteiligungen

EUR Tsd.	30.6.2012	31.12.2011
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	428.124	437.236
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65.854	91.978
Sonstige Beteiligungen	50.384	50.369
Anteile und Beteiligungen	544.362	579.583

Alle Anteile und Beteiligungen von Unternehmen, die nicht an einer Börse notiert sind, sind mit den Anschaffungskosten bewertet, da der beizulegende Wert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist. Eine Gesellschaft ist an einer Börse notiert und wird mit dem Marktwert bewertet.

Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	30.6.2012	31.12.2011
Rechnungsabgrenzungsposten	15.985	11.138
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	267.883	456.519
Positive Marktwerte der Derivate im Bankbuch	1.234.004	1.551.398
Sonstige Aktiva	1.517.872	2.019.055

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	30.6.2012	31.12.2011
Zentralbanken	300.193	652.075
Sonstige Kreditinstitute	10.135.425	10.997.676
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.435.618	11.649.751

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	30.6.2012	31.12.2011
Spareinlagen	198	198
Sonstige Einlagen	2.987.798	2.712.540
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.987.996	2.712.738

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind alle mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.6.2012	31.12.2011
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.469.241	13.452.120

Die verbrieften Verbindlichkeiten stellen zur Gänze Anleihen dar und sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Handelsspassiva

EUR Tsd.	30.6.2012	31.12.2011
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften		
währungsbezogene Geschäfte	27.360	36.828
zinsbezogene Geschäfte	1.795.528	1.594.609
Handelsspassiva	1.822.887	1.631.437

Sonstige Passiva

EUR Tsd.	30.6.2012	31.12.2011
Rechnungsabgrenzungsposten	26.169	19.714
Sonstige Verbindlichkeiten	331.935	540.009
Negative Marktwerte der Derivate im Bankbuch	1.127.247	1.368.106
Sonstige Passiva	1.485.351	1.927.828

Nachrangkapital

EUR Tsd.	30.6.2012	31.12.2011
Nachrangige Verbindlichkeiten	813.581	844.523
Ergänzungskapital	861.299	884.135
Nachrangkapital	1.674.880	1.728.658

Das Nachrangkapital wird zur Gänze zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In der Position Nachrangkapital ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 300.000 Tsd. (31.12.2011: EUR 300.000 Tsd.) enthalten.

Eigenkapital

Die ÖVAG verfügt zum 30. Juni 2012 über ein Grundkapital von EUR 311.095 Tsd. und einem Partizipationskapital im Nennbetrag von EUR 1.034.078 Tsd. Nach den geplanten Kapitalmaßnahmen (Kapitalschnitt und Kapitalerhöhung) wird das Grundkapital EUR 577.329 Tsd. und das Partizipationskapital EUR 460.223 Tsd. betragen.

Für das von der Republik Österreich im Geschäftsjahr 2009 gezeichnete Partizipationskapital besteht ein Wandlungsrecht für die Republik Österreich.

6) Eigenmittel

Die gemäß BWG ermittelten Eigenmittel der ÖVAG Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung (Werte inklusive Veräußerungsgruppe):

EUR Tsd.	30.6.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital (abzüglich eigener Anteile)	1.031.158	1.031.217
Offene Rücklagen (inklusive Unterschiedsbeträge und Fremdanteile)	1.156.713	1.833.768
Fonds für allgemeine Bankrisiken	10.360	10.667
Immaterielle Vermögensgegenstände	-15.888	-40.207
Bilanzverlust	-90.004	-484.287
Kernkapital (Tier I) vor Abzugsposten	2.092.339	2.351.158
Abzugsposten vom Kernkapital (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-58.337	-46.119
Kernkapital (Tier I) nach Abzugsposten	2.034.002	2.305.040
Ergänzungskapital	220.686	220.573
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	649.597	648.281
Stille Reserven gemäß § 57 Abs. 1 BWG	39.056	39.064
Risikovorsorgeüberschuss für IRB Positionen	55.610	62.684
Ergänzende Eigenmittel (Tier II) vor Abzugsposten	964.949	970.602
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln (50 % Abzug gemäß § 23 Abs. 13 BWG)	-58.337	-46.119
Ergänzende Eigenmittel (Tier II) nach Abzugsposten	906.612	924.483
Abzugsposten von den Eigenmitteln gemäß § 103e Z 13 BWG	-3.519	-24.297
Kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier III)	109.098	120.866
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	3.046.193	3.326.092
Erforderliche Eigenmittel	1.446.274	2.100.985
Eigenmittelüberschuss	1.599.919	1.225.107
Kernkapitalquote (bezogen auf die Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko)	13,08 %	10,05 %
Eigenmittelquote (bezogen auf das Kreditrisiko nach Abzug des Eigenmittelerfordernisses für Markt- und operationelles Risiko)	18,29 %	13,34 %
Kernkapitalquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	11,25 %	8,78 %
Eigenmittelquote (bezogen auf die Risiken gemäß § 22 Abs. 1 Z 1-5 BWG)	16,85 %	12,66 %

In den gemäß BWG berechneten Eigenmittel sind die in der Hauptversammlung vom 26. April 2012 beschlossenen Kapitalmaßnahmen (Kapitalschnitt und Kapitalerhöhung) bereits inkludiert. Im Konzernabschluss nach IFRS können diese Maßnahmen erst bei vollständiger Rechtswirkung erfasst werden.

In der Position Offene Rücklagen ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von EUR 300.000 Tsd. (31.12.2011: EUR 300.000 Tsd.) enthalten.

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß BWG und die daraus resultierenden erforderlichen Eigenmittel weisen folgende Entwicklung auf:

EUR Tsd.	30.6.2012	31.12.2011
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG – Kreditrisiko	15.548.925	22.946.850
Davon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	1.243.914	1.835.748
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko für Schuldtitel, Aktien, Fremdwährung und Waren – Marktrisiko	109.098	120.866
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	93.262	144.371
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	1.446.274	2.100.985

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Umfang der Kreditinstitutsgruppe nach BWG ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach BWG werden Kreditinstitute, Finanzinstitute und bankbezogene Hilfsdienste, die einer Beherrschung unterliegen bzw. wo eine Kapitalmehrheit vorliegt, vollkonsolidiert. Somit sind die VB RO und die VBI Beteiligungs GmbH weiterhin Mitglieder der Kreditinstitutsgruppe und werden für Zwecke der Eigenmittel- und Eigenmittelerfordernisberechnung vollkonsolidiert. Die Gesellschaften des VBI Teilkonzerns sind mit Closingzeitpunkt 15. Februar 2012 aus der ÖVAG Kreditinstitutsgruppe ausgeschieden. Finanzinstitute, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gemäß § 24 (3a) BWG nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bankbezogene Hilfsdienste, die trotz Beherrschung gemäß § 24 (3a) BWG nicht einbezogen werden, werden mit ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage eingerechnet. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgegesellshaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Kreditinstituten und Finanzinstituten mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen

keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Kreditinstituten und Finanzinstituten zu weniger als 10 % werden nur dann von den Eigenmitteln abgezogen, wenn der Freibetrag überschritten wird. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen oder bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, werden in den Konsolidierungskreis nach BWG einbezogen.

Im ersten Halbjahr 2012 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

7) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar.

EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
30.6.2012							
Barreserve	0	0	0	0	980.094	980.094	980.094
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	8.001.044	8.001.044	8.001.044
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	11.575.169	11.575.169	10.662.641
Handelsaktiva	2.294.770	0	0	0	0	2.294.770	2.294.770
Finanzinvestitionen	0	250.926	1.182.067	3.245.289	1.269.455	5.947.737	5.752.829
Beteiligungen	0	0	0	544.362	0	544.362	544.362
Derivative Instrumente Bankbuch	1.234.004	0	0	0	0	1.234.004	1.234.004
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	3.528.775	250.926	1.182.067	3.789.650	21.825.763	30.577.181	29.469.745
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	10.435.618	10.435.618	10.435.618
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	2.987.996	2.987.996	2.987.996
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	11.469.241	11.469.241	11.270.709
Handelspassiva	1.822.887	0	0	0	0	1.822.887	1.822.887
Derivative Instrumente Bankbuch	1.127.247	0	0	0	0	1.127.247	1.127.247
Nachrangkapital	0	0	0	0	1.674.880	1.674.880	1.075.395
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	2.950.135	0	0	0	26.567.735	29.517.869	28.719.852

EUR Tsd.	Held for trading	At fair value through profit or loss	Held to maturity	Available for sale	Fortgeführte Anschaffungskosten	Buchwert gesamt	Fair value
31.12.2011							
Barreserve	0	0	0	0	430.943	430.943	430.943
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	7.964.310	7.964.310	7.963.608
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	12.717.062	12.717.062	11.817.152
Handelsaktiva	2.102.213	0	0	0	0	2.102.213	2.102.213
Finanzinvestitionen	0	495.578	1.375.899	3.467.590	1.456.567	6.795.633	6.537.627
Beteiligungen	0	0	0	579.583	0	579.583	579.583
Derivative Instrumente Bankbuch	1.551.398	0	0	0	0	1.551.398	1.551.398
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	3.653.610	495.578	1.375.899	4.047.172	22.568.882	32.141.142	30.982.522
Finanzielle Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	24.866	10.377	78.011	447.578	8.420.150	8.980.983	8.313.780
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	11.649.751	11.649.751	11.649.751
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	2.712.738	2.712.738	2.712.738
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	13.452.120	13.452.120	13.110.818
Handelspassiva	1.631.437	0	0	0	0	1.631.437	1.631.437
Derivative Instrumente Bankbuch	1.368.106	0	0	0	0	1.368.106	1.368.106
Nachrangkapital	0	0	0	0	1.728.658	1.728.658	1.120.473
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	2.999.543	0	0	0	29.543.267	32.542.810	31.593.324
Finanzielle Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	21.676	20.052	0	0	7.129.790	7.171.517	7.111.776

Die nachfolgende Tabelle ordnet alle zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu.

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Gesamt
30.6.2012			
Finanzielle Vermögenswerte			
Handelsaktiva	56.374	2.238.396	2.294.770
Finanzinvestitionen	3.175.803	320.412	3.496.215
At fair value through profit or loss	126.653	124.273	250.926
Available for sale	3.049.150	196.139	3.245.289
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.234.004	1.234.004
Gesamt	3.232.177	3.792.812	7.024.989
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Handelsspassiva	0	1.822.887	1.822.887
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.127.247	1.127.247
Gesamt	0	2.950.135	2.950.135
31.12.2011			
Finanzielle Vermögenswerte			
Handelsaktiva	92.003	2.010.210	2.102.213
Finanzinvestitionen	3.460.652	502.516	3.963.168
At fair value through profit or loss	301.572	194.007	495.578
Available for sale	3.159.080	308.509	3.467.590
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.551.398	1.551.398
Gesamt	3.552.655	4.064.124	7.616.778
Finanzielle Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe	403.231	75.891	479.123
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Handelsspassiva	0	1.631.437	1.631.437
Derivative Instrumente Bankbuch	0	1.368.106	1.368.106
Gesamt	0	2.999.543	2.999.543
Finanzielle Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe	0	41.727	41.727

In 2012 und 2011 wurden keine Umgliederungen zwischen den Leveln vorgenommen.

Die ÖVAG verwendet keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten wie etwa Credit Spreads oder auf aktiven Märkten zustande gekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst.

8) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter inklusive Veräußerungsgruppen

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-6/2012	1-6/2011	30.6.2012	31.12.2011
Inland	1.220	1.405	1.167	1.325
Ausland	1.811	6.058	784	4.871
Mitarbeiter gesamt	3.031	7.463	1.951	6.196

Die in der oben angeführten Tabelle enthaltene Mitarbeiteranzahl von Veräußerungsgruppen stellt sich wie folgt dar

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-6/2012	1-6/2011	30.6.2012	31.12.2011
Veräußerungsgruppe Banken CEE				
Inland	20	63	0	72
Ausland	1.024	3.907	0	4.086
Mitarbeiter Banken CEE	1.044	3.970	0	4.158

9) Vertriebsstellen

	30.6.2012	31.12.2011
Inland	1	1
Ausland	1	296
Vertriebsstellen gesamt	2	297

In den Zahlen zum 31.12.2011 sind 295 Vertriebsstellen der Veräußerungsgruppe Banken CEE enthalten.

10) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

EUR Tsd.	Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Gegenüber assoziierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, die als Aktionär signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben	Hievon Veräußerungsgruppe
30.6.2012					
Forderungen an Kreditinstitute	0	1.209.349	1.657.545	21.585	0
Forderungen an Kunden	173.469	189.794	3.009	0	0
Risikovorsorge (-)	-5.498	-34.621	0	0	0
Schuldverschreibungen	7.941	205.358	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	520	1.186.968	81.798	810.211	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	39.848	58.896	1.123	234.170	0
Verpflichtungen aus Garantien und Haftungen	0	0	0	15.064	0
31.12.2011					
Forderungen an Kreditinstitute	0	1.213.973	1.929.388	43.864	4.011
Forderungen an Kunden	304.250	191.370	5.860	0	2.292
Risikovorsorge (-)	-11.790	-31.406	0	0	0
Schuldverschreibungen	13.688	131.652	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.187.316	98.482	1.174.058	360.749
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	46.987	79.388	14.803	152	31.990
Verpflichtungen aus Garantien und Haftungen	3.675	0	0	15.224	0

Verrechnungspreise zwischen dem ÖVAG Konzern und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen Verpflichtungen des ÖVAG Konzerns für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften oder assoziierte Unternehmen.

Die Volksbanken Holding eGen und die DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank üben als Aktionäre signifikanten Einfluss auf die Österreichische Volksbanken-AG aus.

Zum 30.6.2012 sind in den Forderungen an Kreditinstitute Verrechnungen mit Sektorinstituten in Höhe von EUR 4.937.330 Tsd. (31.12.2011: EUR 5.015.379 Tsd.) und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verrechnungen in Höhe von EUR 5.284.962 Tsd. (31.12.2011: EUR 4.735.288 Tsd.) enthalten.

11) Segmentbericht

Im Zuge der Restrukturierung wurde ab 1. Jänner 2012 die Segmentdarstellung angepasst. Der ÖVAG Konzern hat nun 4 Geschäftssegmente, die den strategischen Geschäftsfeldern entsprechen. Die Segmente Finanzierung, Financial Markets und Bankbuch/Allgemein stellen die Geschäftsfelder dar, die zum Kernbereich der ÖVAG gehören. Im Segment Non-core Business sind alle Geschäftsfelder zusammengefasst, die gemäß ihrem Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden sollen. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Das Segment Finanzierung umfasst die Profit Center Konsortialfinanzierung, Wohnbau- und Modellfinanzierung sowie die VB Leasing Finanzierung Gruppe mit dem Mobilienleasing im Inland und die VB Factoring Bank.

Das Segment Financial Markets blieb bis auf die Aufnahme der Immo KAG unverändert.

Im Segment Non-core Business werden die Profit Center Corporate Customers, Erneuerbare Energien, Investkredit Investmentbank AG sowie die Volksbank Malta Limited aus dem früheren Segment Unternehmen erfasst. Weiters ist hier das gesamte frühere Segment Immobilien und aus dem Segment Retail die VB Leasing International Gruppe, die VBI Gruppe und die VB Romania zugeordnet. Teile des Bankbuches, die gemäß ihrem Tilgungsprofil abgebaut oder verkauft werden sollen, werden ebenfalls in diesem Segment gezeigt.

Alle anderen im Geschäftsbericht 2011 beschriebenen Bewertungs- und Zuordnungsregeln bleiben unverändert.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

EUR Tsd.	Finanzierung	Financial Markets	Non-core Business	Bankbuch/ Allgemein	Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss						
1-6/2012	20.157	11.011	136.413	-44.760	-7.997	114.824
1-6/2011	22.278	18.315	225.578	-31.463	4.963	239.671
Risikovorsorge						
1-6/2012	-1.270	0	-72.574	-3	0	-73.848
1-6/2011	-7.952	0	-83.482	7.371	0	-84.063
Provisionsüberschuss						
1-6/2012	3.911	16.209	12.787	6.331	-1.322	37.916
1-6/2011	4.088	27.793	18.951	6.846	-6.252	51.428
Handelsergebnis						
1-6/2012	61	22.795	856	-71	0	23.641
1-6/2011	110	16.769	1.900	-1.555	0	17.225
Verwaltungsaufwand						
1-6/2012	-15.381	-30.895	-75.243	-20.148	8.833	-132.834
1-6/2011	-18.067	-33.978	-105.677	-32.340	10.261	-179.802
Sonstiges betriebliches Ergebnis						
1-6/2012	2.386	173	4.310	-38.356	-1.718	-33.205
1-6/2011	3.634	82	7.988	-9.136	-2.368	200
Hievon Firmenwert Abschreibung						
1-6/2012	0	0	-230	0	0	-230
1-6/2011	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen						
1-6/2012	0	318	1.218	62.572	0	64.108
1-6/2011	0	837	-50.401	7.347	0	-42.217
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches						
1-6/2012	0	0	46.443	0	2.203	48.646
1-6/2011	0	0	20.513	0	-6.605	13.908
Periodenergebnis vor Steuern						
1-6/2012	9.864	19.610	54.210	-34.436	0	49.248
1-6/2011	4.091	29.819	35.370	-52.930	0	16.349
Steuern vom Einkommen inklusive Steuern eines aufgegebenen Geschäftsbereiches						
1-6/2012	-2.100	-4.904	-10.704	-1.131	0	-18.838
1-6/2011	-598	-7.455	-2.542	16.344	0	5.749
Periodenergebnis nach Steuern						
1-6/2012	7.764	14.706	43.506	-35.566	0	30.410
1-6/2011	3.493	22.364	32.827	-36.586	0	22.098
Bilanzsumme						
30.6.2012	2.768.914	3.658.671	12.551.928	24.491.023	-12.977.678	30.492.858
31.12.2011	3.053.693	3.477.936	23.199.697	26.971.051	-15.567.795	41.134.582
Forderungen an Kunden						
30.6.2012	2.734.805	7.863	8.801.378	1.622.087	-1.590.964	11.575.169
31.12.2011	2.869.333	5.067	9.559.420	1.883.225	-1.599.983	12.717.062
Verbindlichkeiten Kunden						
30.6.2012	197.482	1.789.665	257.761	835.147	-92.060	2.987.996
31.12.2011	315.388	1.753.309	176.782	553.974	-86.716	2.712.738
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital						
30.6.2012	563.011	0	2.875.707	13.917.741	-4.212.338	13.144.121
31.12.2011	422.674	13	3.234.781	14.692.636	-3.169.325	15.180.777

Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten

EUR Tsd.	Österreich	Mittel- und Osteuropa	Sonstige Märkte	Gesamt
Zinsüberschuss				
1-6/2012	21.895	54.989	37.940	114.824
1-6/2011	69.013	124.404	46.255	239.671
Risikovorsorge				
1-6/2012	-61.624	-15.456	3.232	-73.848
1-6/2011	-15.411	-57.386	-11.266	-84.063
Provisionsüberschuss				
1-6/2012	28.100	2.695	7.121	37.916
1-6/2011	39.462	6.802	5.163	51.428
Handelsergebnis				
1-6/2012	23.270	399	-28	23.641
1-6/2011	15.690	374	1.161	17.225
Verwaltungsaufwand				
1-6/2012	-89.073	-26.553	-17.208	-132.834
1-6/2011	-106.206	-53.786	-19.810	-179.802
Sonstiges betriebliches Ergebnis				
1-6/2012	-37.173	3.896	72	-33.205
1-6/2011	-13.686	13.784	102	200
Ergebnis aus Finanzinvestitionen				
1-6/2012	5.641	-18.205	76.672	-64.108
1-6/2011	17.353	1.805	-61.375	-42.217
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe				
1-6/2012	0	48.646	0	48.646
1-6/2011	-3.924	17.831	0	13.908
Periodenergebnis vor Steuern				
1-6/2012	-108.964	50.411	107.801	49.248
1-6/2011	2.292	53.827	-39.770	16.349

12) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	4-6/2012	1-3/2012	10-12/2011	7-9/2011	4-6/2011
Zinsüberschuss	58.774	56.050	50.444	104.318	123.259
Risikovorsorge	-51.685	-22.162	-13.384	-6.143	-38.697
Provisionsüberschuss	17.615	20.301	19.371	23.522	25.944
Handelsergebnis	15.155	8.485	-9.014	-5.284	12.402
Verwaltungsaufwand	-67.334	-65.500	-29.432	-90.105	-91.139
Restrukturierungsaufwand	0	0	-41.450	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-26.983	-6.222	-8.328	-357.220	-8.100
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	28.783	35.325	-95.126	-303.795	-68.510
Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	36.012	12.634	-68.013	-77.899	2.002
Periodenergebnis vor Steuern	10.337	38.912	-194.931	-712.605	-42.840
Steuern vom Einkommen	-13.963	-2.823	-92.243	-4.240	15.111
Steuern einer Veräußerungsgruppe	0	-2.051	-5.885	-1.461	-4.233
Periodenergebnis nach Steuern	-3.627	34.037	-293.059	-718.307	-31.961
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	-8.050	22.159	-270.245	-696.099	-43.138
Den Minderheiten zurechenbares Periodenergebnis	4.424	11.878	-22.814	-22.208	11.176

BILANZEID

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 27. August 2012



Dkfm. Michael Mendel
Generaldirektor-Stellvertreter
Risiko sowie interimistisch Finanzen,
Personal, Recht, Marketing & Kommunikation



Dr. Rainer Borns
Vorstandsdirektor
Verbundstruktur
Vertrieb Volksbanken, Organisation/IT

Martin Fuchsbauer, MBA
Vorstandsdirektor
Markt



Mag. Wolfgang Perdich
Vorstandsdirektor
Abbausegment

BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT

des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft („ÖVAG“), Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2012 bis 30. Juni 2012 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2012 und die verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die verkürzte Konzern-Geldflussrechnung und die verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner 2012 bis 30. Juni 2012 sowie den verkürzten Anhang, der die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zusammenfasst und sonstige Erläuterungen enthält.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben. Bezüglich unserer Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 Abs 2 UGB sinngemäß zur Anwendung.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsüblichen Grundsätze, insbesondere des Fachgutachtens KFS/PG 11 "Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen", sowie des International Standard on Review Engagements (ISRE 2410) "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung gemäß österreichischen und internationalen Prüfungsstandards und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Die Vergleichszahlen zum 30. Juni 2011 sowie für den zu diesem Stichtag endenden Zeitraum von sechs Monaten wurden auftragsgemäß weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

Ohne den Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses einzuschränken, verweisen wir auf folgende Sachverhalte:

- Der Vorstand legt im Anhang dar, dass aufgrund des Verlustes für das Geschäftsjahr 2011 Zweifel an der Unternehmensfortführung der Muttergesellschaft ÖVAG bestanden hatten. Zwischen den Aktionären der ÖVAG und der Republik Österreich wurden am 27. Februar 2012 Maßnahmen zur Stabilisierung der ÖVAG vereinbart. Diese sind abhängig von der Genehmigung der Europäischen Kommission im Beihilfungsverfahren, wodurch Restrisiken hinsichtlich der Umsetzung verbleiben. Der Vorstand geht bei der Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses davon aus, dass diese Stabilisierungsmaßnahmen mit hoher Wahrscheinlichkeit umgesetzt werden können.
- Aufgrund der zukünftigen Konzentration auf das Kerngeschäft ist vorgesehen, dass auch Wertpapierportfolien, in welchen stille Lasten bestehen, mittelfristig abgebaut werden. Bei der Bewertung der vom Abbau betroffenen Vermögensgegenstände geht der Vorstand von einem kontrollierten Abbau der Portfolien aus und berücksichtigt keine Abschläge für forcierte Verkäufe.
- Die Vergleichszahlen zum 30. Juni 2011 sowie für den zu diesem Stichtag endenden Zeitraum von sechs Monaten wurden auftragsgemäß weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, 27. August 2012

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler
Wirtschaftsprüfer

Mag. Walter Reiffenstühl
Wirtschaftsprüfer